המזכיר

Sechs Nummern bilden einen Jahrgang.

הראשנות הנה באו והדשות אני מגיד

Zu bestellen bei allen Buchhandl. od. Postanstalten.

Abonnementspreis jährlich acht Mark.

No. 125.

Abonnementspreis jährlich acht Mark.

(XXI. Jahrgang.)

HEBRÆISCHE BIBLIOGRAPHIE.

Blätter für neuere und ältere Literatur des Judenthums.

Herausgegeben von Jul. Benzian.

1881|2.

Mit literar. Beilage von Dr. Steinschneider.

September — October.
(ausgegeben November 1882).

Periodische Literatur.

ANZEIGER, Israelitischer. אנצייגר Wochenschrift für die Gesammtinteressen des Judenthums, für Handel, Politik und Literatur in deutsch-jüdischer Mundart, herausgeg. von *M. L. Rodkinsohn.* Fol. Hamburg 1882. (Abonnementspr. pro Quartal 3 *M.*)

HA-MEDABBER. המדבר hebräische Zeitschrift. Herausgeg. von *H. Itzkowski.* I. Jahrgang. Fol. Berlin 1881/82. (Abonnementspreis *M.* 2,50 vierteljährlich.)
[Nur 12 Nummern erschienen.]

ANNUAIRE de la société des études juives. Première année. 8. Paris 1881. (281 S.)
[Historischen Inhalts.]

CENTRALBLATT, das jüdische, herausgeg. von *M. Grünwald.* I. Jahrgang. gr. 4. Belovar 1882 (erscheint 14tägig in $1^1/_2$—2 Bogen. Abonnementspr. jährl. 4 fl.).

MACCABEAN, the. Vol. I. No. 1, 2, 3, 4. January — May. 8. Chicago 1882. (304 S. Jedes Heft 35 cents.)
[Aufsätze verschiedenen Inhalts. Der Red. (Henr. *Gersoni?*) ist nicht genannt.]

Hebraica.

ABNE SCHOHAM אבני שוהם. Sittensprüche (Stammbuchblätter) für die Jugend nach Akrostichon. 8. Wilna 1880. (24 S.)

ALLEGRIA di Purim. אליגריאה די פורים. Ein Purimbuch, enthaltend die Erzählung des Buches Esther, spaniolisch. Herausgeg. von יש"פה (Joh. Sabb. Farchi). kl. 8. Livorno 1875. (80 Bl.)
[Näheres im Letterbode VII S. 4.]

BACHER, Sim. מלך אביון *Melech Ewjon.* Sammlung biblisch-romantischer Gedichte und Makamen, nach *L. A. Frankl's* „Tragische Könige, Rachel etc." in hebr. Umdichtung. 8. Budapest 1881. (VIII, 176 S., 1 fl.)

BIBRING, Jakob. אגודת שושנים *Aguddat Schoschannim.* Gedichte. 1. Theil. 8. Wien 1879.
[Maggid Mischne S. 162.]

BIKKURIM la-Adonai. ביכורים לה'. Gebete für das Pfingstfest. Asharot des Isak b. Reuben mit Comment.; desgl. des Salomo b. Gabirol; Ruth mit arab. Uebersetzung (von Elia Benamozegh?) und hebr. Comment. von Raschi, und Anderes. kl. 8. Livorno 1876. (33 u. 36 S. Die 2. Abtheilung mit Titelbl. 1875.)
[Benamozegh ist nur auf dem 1. Titelbl. als Uebers. genannt; vgl. זה ספר H. B: XIX, 50.]

BIRNBAUM, Ed. מי אדיר *Mi Addir.* Trauungsgesang für Solo, Chor und Orchester, Partitur und Stimmen. gr. 8. Königsberg i/Pr. (1878?). (10 *M.*)

DEINARD, E. מסע בחצי האי קרים Massa . . . Reisebeschreibung über die Krim, herausgeg. vom Reisenden . . . 2. Abth. 8. Warschau 1879, 1880. (Nach dem Umschlagszettel 1881 — 116 u. 44 S.)
[Rev. d. Et. j. II, 308.]

EMDEN, Jak. שפת אמת ולשון זהורית, התאבקות *Sefat Emeth, Hitabkuth*, Polemik gegen Jon. Eybeschütz. 8. Lemberg 1877. (25 u. 96 Bl.)

GURLAUD, Ch. b. J. E. לוח ישראל תר"מב *Luach Jisrael* (russisch-hebr. Kalender mit Beigaben). 5. Jahrg. 8. Petersburg 1881. (112 S., 25 Kop.)
[Vgl. H. B. XX, 73. — S. 67—77 enthält ein Verzeichniss der im J. 1881 erscheinenden 116 jüd. Zeitschriften: 24 hebr., 15 jüd.-deutsche, 5 franz., 30 deutsche, 15 engl., 3 ital., 3 holländ., 1 poln., 1 ungar., 1 rumän., 7 span. oder spaniol.; wenn ein solches Verzeichniss, anstatt Alles in's Russische zu übersetzen, die Titel nach den Originalen genau wiedergäbe, so wäre es werthvoller.
Wir haben die Herausgeber wiederholt ersucht, uns eine Nummer zum Zweck einer solchen authentischen Angabe einzusenden, und da dies vergeblich geschehen, so müssen wir es Anderen überlassen. Wir werden künftig nur neue zur Anzeige bringen, wovon uns eine Nummer vorliegt. *St.*]

HELDENSTEIN, Uri Phöbus b. Isak. בית אורי *Bet Uri.* Commentar zu Stellen des Pentateuch und Midrasch. 8. Frankf. a. M. 1881. (112 S. u. Errata.)

IMMANUEL b. Salomo, Commento sopra i Salmi (פי' ס' תהלות) etc. pubbl. da *Pietro Perreau.* Fol. Parma 1882.
[Parte III enthält 70 S., von IV sind 28 S. erschienen; vgl. oben S. 4.]

JEHUDA (Jüdel) Berlin (Enkel des Samuel Halberstadt, Verf. von פרי מגדים). פרדס רימונים *Pardes Rimmonim.* Die wichtigsten

Vorschriften des Schulchan Aruch (verf. 1784), herausgeg. von Dobbär b. Menachem. 8. Lemberg 1879. (26 Bl.)

JELLINEK, Ad. קונטרס המקונן *Kontres ha-Mekonen.* Märtyrer- und Memorbuch. Verzeichniss der Märtyrergemeinden aus den Jahren 1096 u. 1349, das alte Memorbuch der Deutzer Gemeinde von 1581 bis 1784 nebst Auszügen aus den neuen von 1786 bis 1816. Nach Handschr. zu Deutz, Coblenz, Düsseldorf und Versailles, herausgeg. von Ad. Jellinek. 8. Wien 1881. (VII u. 73 S.)

[Das 9. Kontres des rüstigen Verf., hauptsächlich der Culturgeschichte Material bietend, die aber nach beiden Seiten zu sehen hat. Im Vorw. S. V wird auf die weibliche Frömmigkeit hingewiesen, „die aus den jüdischen Familien der Gegenwart fast ganz verschwunden ist". Der Wiener Prediger kann eine solche Verurtheilung in Pausch und Bogen nur seinem nächsten Erfahrungskreise entnommen haben. Die Frömmigkeit der Selbstpeinigung und des unermüdlichen Betens (oft ohne Verständniss), die so oft gepriesen wird, hat allerdings keinen Boden mehr, auch nicht bei Männern. — Naiv klingt mitunter der Schluss, der die sehr kleinen *Spenden* betrifft. Es war eben nicht selten das Gold, das glänzte. Zu den Aerzten (S. VI) ist S. 15, 16 hinzuzufügen; sie gehören dem XVII. Jahrh. an. Ueber die Ortsnamen s. Revue d. Et. j. III, 289. *St.*]

KALILAH et Dimna. ספר כלילה ודמנה. Deux versions hébraïques du livre de Kalilah et Dimnah. La première accompagnée d'une traduction franç., publiées d'après les manuscr. de Paris et d'Oxford par *Jos. Dérenbourg.* Lex.-8. Paris 1881. (X, 395 S.)

[Der wohlverdiente Herausgeber beschränkt sich auf ein kurzes Vorwort; eine grössere einleitende Abhandlung folgt später, und warten wir zunächst dieselbe ab. Zu unserem Bedauern ist der längst zurückgewiesene Uebersetzer *Joel* (eigentl. für Mischle Sendabar) hier neuerdings verewigt. Wir machen noch auf das Citat in dem ethischen ס' הישר aufmerksam, dessen Zeit unsicher ist; Catal. p. 2587, H. B. IV, 10. *St.*]

KAMMINER, Isak. קינות *Kinnot.* Elegien (parodirend). 8. Wien 1878.

[Maggid M. 162.]

LEVIN, Josua Hoeschel in Wollozin. דבר בעתו *Dabar be-Itto.* Sammlung von halach. Erläuterungen. Heft 1. 8. Wilna 1878.

[Lippe S. 628; Harkavy, Meassef, 47, berichtet über eine Aufforderung des Verf. פעולת צדיק לחיים או דבר בעתו an die Talmudgelehrten, sich seiner „Zeitschrift" anzuschliessen. Doch scheint es bei diesem Hefte geblieben zu sein. *St.*]

MAIMONIDES. ספר המצות *Sefer ha-Mizwoth* von Mos. b. Maimon in arabischem Urtexte nebst der hebr. Uebersetzung des Schelomoh b. Jos. Ibn Ajub; zum 1. Male vollständig herausgeg. mit einer deutschen Uebers. u. Anmerk. vers. von *Mor. Peritz.* Theil 1. 8. Breslau 1882. (VI, 34 deutsche u. 28 arab.-hebr. S.)

[Näheres, wenn die Fortsetzung erschienen ist. Zur Vorr. S. II. ist zu bemerken, dass Salomo schwerlich schon 1240 übersetzt hat (H. B. XVII, 124) aber bis 1265, Mose Tibbon richtiger 1245, vielleicht bis 1283; 1244 hat nur die Pariser HS. 935 für das Buch der Seele, welches er wohl nicht vor den anderen physischen Compendien (um 1250) übersetzt hat (in „Rabbins" wird ihm, nach Vorgang Renans, auch zuviel beigelegt), wes-

halb ich im Hamburger Catalog das Jahr bezweifelte. Zu den HSS. der Uebersetzung Salomo's ist hinzuzufügen eine bei Günzburg (מעשה נסים S. XVI), bei Schönblum 1869 u. 2 Bl. bei Carmoly HS. 83. *St.*]

MEINKIN, Sara Feige, Tochter des Josef M. in Riga. אהבת ישרים *Ahabat Jescharim.* Die verfolgten Geschlechter, Erzählung aus der letzten Zeit in 2 Thl. 1. Th. 8. Wilna 1881. (149 S.)

[Die junge talentvolle Verf. hält sich in Berlin auf, um den 2. Th. drucken zu lassen. *St.*]

MEÏRI, Menachem. קרית ספר *Kirjat Sefer*, über Masora, Th. II, herausgeg. von Abba Mose ha-Kohen נהר b. Daniel. 4. Smyrna 1880/81. (4. 110 Bl.)

MISCHMERET ha-Chodesch משמרת החדש. Neumondsgebete. 8. Livorno 1877. (100 Bl.)

[Wurde auf Kosten der Lady Gamam, Tochter Dav. Sassoon's, zum Andenken ihrer verstorbenen Tochter Hannah gedruckt.]

MOSES b. Nachman. ביאור על התורה *Biur* .... Commentar zum Pentateuch, gr. 8. Lemberg 1878. (36, 32, 24, 19, 24 Bl.)

— חידושי בבא בתרא *Chiddusche* ... Novellen zu Baba Batra. Fol. Warschau 1879. (126 S.)

NATHAN b. Jechiel. ערך השלם. *Aruch completum* etc. ed. *Alex. Kohut.* Tomus III. Fasc. 3—5. gr. 8. Wien 1882. (Bis S. 400 Art. חלט.)

PICK, Jos. S. אמרות טהורות *Amaroth tehoroth.* Sittensprüche in Reimen auf Grundlage der Sprüche Salomo's, nach Thematen geordnet und mit deutscher Uebers. (in hebr. Lettern). 8. Lemberg 1880. (54 S.)

REISER, Max. החידה (*ha-Chida*). Räthsel in hebr. Sprache u. Schrift, mit deutscher Uebersetzung. 8. Pilsen 1881. (12 S.)

ROSENBERG, Jehuda (aus Minsk). אוצר מכתבים וספורים *Ozar Michtabim* ... Briefsteller, auch wirkliche Briefe enthaltend. 8. Petersburg 1882. (137 S.)

SELIKOWITZ, M. (Pseudon.) יודישער פאר־פסח *Jüdischer Vor-Pesach*, oder מנהג ישראל. Leben und Sitten der Juden in Litthauen von Purim bis Pesach, jüdisch-deutsch. 8. Warschau 1881. (180 S.)

[Hr. Benjacob vermuthet in זעליקאוויץ ein Gematria von ליב ליליענבלום, Mose Löb *Lilienblum*, Verfasser von קהל רפאים; Andere halten *Czatzkes* für den Verfasser. — Götzel Selikowitsch heisst ein junger Orientalist in Paris. *St.*]

SOLOWEYCZYK, El. קול קורא או התלמוד והברית החדשה *Kol Kore.* Die Bibel, der Talmud und das Evangelium Matthaeus. Text mit Comm. in hebr. Sprache. gr. 8. Paris (18 . . ?) (252 S.)

[Die Jahrzahl לפרט אין אליה בא כי אם לעשות שלום בעולם ist undeutlich punktirt. — Franz. Uebersetzung s. unten S. 105.]

TALMUD Babylon. תלמוד בבלי nebst Commentaren in 25 Bänden. gr. 4. Warschau 1875—79.

TESTAMENT, Neues. ספרי הברית החדשה, N. T. ins Hebräische übertragen durch *Fr. Delitzsch.* 4. electrotyp. Ausg. 8. Berlin 1882. (471 S. 50 Pf.)

[Durch die englische Bibelgesellschaft veranlasst. Der Ueber-

setzer hat das Mögliche geleistet und in jeder Auflage Fortschritte gemacht. *St.*]

WIESEN, J. למודי תורה. Bibel-Lehre mit wortgetreuer deutscher Uebersetzung in Nebenlinien. 1. Liefer. Genesis Kap. 1—10. 8. Kettwig 1879. (36 Pf.)

— תפלה לעני. Gebete Israels mit wortgetreuer deutscher Uebersetzung in Nebenlinien. 1. Liefer. 8. Kettwig 1879. (32 S. 36 Pf.)

Judaica.

ABRAHAM ibn Esra, s. Bacher.

ALLATINI, M. Compte rendu sur les institutions israélites de Salonique pendant l'année 1879/80. Salonique 1880.
[Vessillo 1881, p. 28.]

ASCARELLI, Panegirico sull' elezione d'Israele letto nel tempio israelitico di Roma (scuola Catalana) il Sciavuot 5640 (17 Maggio 1880) per l'iniziazione alla maggiorità religiosa del figlio Angelo Raffaele et altri giovanelli della comunione. 8. Roma 1880.
[Vessillo 1881. p. 28.]

ASCOLI, G. J. Iscrizioni inedite o mal note, greche, latine, ebraiche, di antichi sepolcri giudaici del Napolitano, edite e illustrate. Con otto tavole fotolitografiche. 8. Torino e Roma 1880. (Estratto degli Atti del IV. Congresso Internaz. degli Orientalisti . . . nel 1878 — 120 S.)
[Vgl. Grätz, Monatsschr. 1880 S. 434—51. Rev. d. Et. j. I, 133, II, 131, III, 297, Histor. Jahresber. III, 66.]

ASTRUC, Aristide. L'enseignement chez les anciens Juifs. 8. Bruxelles 1881. (32 S.) (Extrait de la Revue de Belgique.)

— Enseignement normal de l'histoire des Hébreux. kl. 8. Paris 1881. (24 S.) (Extr. de la Revue pédagogique.)

BACHER, W. *Abraham Ibn Esra* als Grammatiker. Ein Beitrag zur Gesch. der hebr. Sprachwissenschaft. 8. Budapest 1881. (192 u. 21 S. Aus dem Jahresbericht der Landes-Rabbinerschule in Budapest für das Schuljahr 1880/81.)
[Anzeige von Egers in der Monatsschrift.]

BACHI, Felice. I mesi dell' anno ebraico etc. Lettere ad uso della gioventù israelitica. 8. Torino 1880.
[Il Mosè 1880 p. 431.]

BADT, B., s. M. A. Levy.

BALLIN, 'Ada S. and F. L. A Hebrew Grammar with exercises selected from the Bible. 8. London 1881. (IV, 509 S.)
[Rev. d. Et. j. III, 289.]

BAMBERGER, Nathan (Rabbinatsverweser und Vorstand des Lehrer-Seminars zu Würzburg). Rechenschaftsbericht über die israelit. Lehrerbildungs-Anstalt in Würzburg für das vierzehnte Jahr ihres Bestehens. 8. Würzburg 1872.

BERLINER, A. Persönliche Beziehungen zwischen Christen und Juden im Mittelalter. 8. Halberstadt 1881. (29 S. 40 Pf.)
(Separat-Abdruck aus „Illustr. jüd. Familien-Kalender" für 1882.)

[Der populäre Vortrag sammelt bekanntes Material, bis auf die Antwort des Papstes aus HS. de Rossi 402 (S. 15). Dass der Moreh durch Friedrich II. veranlasst worden, ist noch nicht „ziemlich sicher" (S. 9, wo noch H. B. XVII, 68 über Nicolaus de Giovenazzo zu citiren war, vgl. XIX, 118, XX, 24 u. VI). Zu Anatoli (S 10 ff.) s. H. B. VII, 62, 66 und vgl. die Miscelle Jacob Anatoli unten S. 118. Das Königsbuch des Kalonymos (S. 13) ist ebenfalls nur Vermuthung. Die von David Gans benutzten Tafeln (S. 21) sind in der That nicht die des Alfons, sondern Peters, von Jacob Carsi, oder Carsono. Meine Conjectur, dass Peter IV. gemeint sei, bestätigt ein Artikel des Hrn. Balaguer in Barcellona, welcher in Rom als Anhang zu meiner Notice (s. oben S. 57) nochmals abgedruckt wird. S. 22 Valentini Widrich, l. Friedrich? *St.*]

BLACH-Gudensberg, das Pädagogische im Talmud. Vortrag, gehalten auf der Jahresversammlung der israelit. Lehrer Hessens zu Fulda am 5. Juli 1880. 8. Halberstadt 1881. (26 S.)

BRANN, M. Geschichte der Gesellschaft der Brüder. Festschrift zur Säcularfeier am 21. März 1880. 8. Breslau 1880. (82 S.)

— Zum Ofener Judenmord 1686. (Abdr. aus der Monatsschrift 1881, S. 540—53.)

[Enthält einige Mittheilungen aus der Breslauer Universitätsbibliothek, namentlich über einen Abdruck des Liedes von Jakob Tausk [Familien Tausk giebt es noch jetzt in Prag] über Sabb. Zebi in deutschen Lettern mit judenfeindl. Noten. Breslau 1670 (S. 545); ferner ein Flugblatt des Alex. Tausk. *St.*]

BRUSTON, Charles. Histoire critique de la littérature prophétique des Hébreux depuis les origines jusqu'à la mort d'Isaïe. 8. Paris 1881. (VII, 272 S.)

CARRIÈRE, A., s. A. Kuenen.

COLOMÉ, P. Fidel, s. Fita.

CRÉMIEUX, Ad., s. S. Schiffer.

[Schriften und Reden über Crémieux hat J. Loeb zusammengestellt im Bulletin de l'Alliance Isr. 1880.]

DAVID, Ern., s. G. Elliot.

DAVIS, D. The mediaeval Jews of Lincoln (reprinted from the Archaeological Journal). 8. London (1881). (24 S.)

[Rev. d. Et. j. II, 290.]

DESSAUER, M. Spinoza und Hobbes. Begründung ihrer Staats- und Religionstheorieen durch ihre philosophischen Systeme. 8. Breslau 1868. (43 S.)

— Daniel in 7 Kanzelreden für das Neujahrs- und Versöhnungsfest. 8. Breslau 1875. (55 S.)

— Der Socrates der Neuzeit und sein Gedankenschatz. Sämmtliche Schriften Spinoza's gemeinverständlich und kurz gefasst mit besonderer Hervorhebung aller Lichtstrahlen. gr. 8. Cöthen 1877. (IV u. 182 S.)

— Der deutsche Plato. Erinnerungsschrift zu Moses Mendelssohn's 150jähr. Geburtstage. 8. Berlin 1879. (38 S.)

[Vom Verf. erschien: Blüthen und Knospen der Humanität aus der Zeit von Reuchlin bis auf Lessing. Zürich 1881, 78 S.]

DOCUMENTE oficiale din corespondinta diplomatica de la 2/14 sept. 1878 pana la 17/29 julie 1880. 4. Bucharest 1880. (242 p.)
[Rev. d. Et. j. p. 147.]

DUHM, Bernh. Pauli apostoli de Judaeorum religione judicia exposita et dijudicata. 8. Göttingen 1873. (41 S.)

EDINGER, Fr. s. Pabst.

EHRENTHEIL, M. Jüdisches Familienbuch. Eine von jüdisch-religiösem Geiste getragene belehrende und unterhaltende Lectüre für Schule und Haus. 160 Lebens- und Charakterbilder der vorzüglichsten Gestalten der jüdischen Geschichte aus allen Zeitperioden und Staaten. Unter Mitwirkung bewährter Fachmänner. Lief. 1. 2. gr. 8. Budapest 1880.

EHRMANN, D. Geschichte der Israeliten von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. 1. Thl. Biblische Geschichte. 4te Aufl. 8. Brünn 1879. (*M.* 1. 40 *&#x2;*.)

ELLIOT, Miss George, (M. E. Lewes). Letters (3 Briefe an Prof. D. Kaufmann in Pest) im Athenäum vom 26. Nov. 1881, N. 2822. S. 703.

— Daniel Deronda, traduction de *Ern. David.* 18. Paris 1882. (2 Bde. 382 u. 385 S.)

EUTING, Jul. The Hebrew Alphabet. Extr. from the Palaeographical Society, Oriental Series, Part. VII. London 1882. Private circulation. gr. 8. Straszburg 1882. (Ein Quartbl. engl. Text und eine Tafel in fol. gefaltet.)
[Die Tafel enthält 16 Columnen, welche das hebr. Alphabet von ungefähr 890 vor Chr. bis 941, 980 nach Chr. repräsentiren sollen. Ein unter solcher Aegide und von solcher Autorität herausgegebenes Hilfsmittel müsste mit grosser Dankbarkeit aufgenommen werden, denn die hebr. Paläographie liegt noch sehr im Argen, besonders was das 1. Jahrtausend n. Chr. betrifft, da das Material ungemein gering ist, weil der Quadratcharakter, der in Documenten etc. angewendet wird, sehr unbedeutende Veränderungen erlitt, so dass man nicht einmal Jahrhunderte danach bestimmen kann. Wir zweifeln keinen Augenblick an der Treue der Abbildung; aber wie steht es mit den *Daten*bestimmungen? Die vorgedruckte Bemerkung giebt die Fundorte an, aber nicht die Autoritäten für die *Echtheit* und insbesondere für die angenommenen Daten. Man mag allerdings die verstockten Zweifler an der Inschrift des Mesa u. s. w. verketzern; eine „Geschichte" der Schrift braucht sicherere Zeugnisse; zu streichen ist entschieden die letzte Columne für 941, 980 in Prager Grabschriften nach Rapoport's vernichtender Kritik, in Gal-Ed S. XXXVII ff. *St.*]

FERNANDEZ y GONZALEZ, Dr. D. Francisco. Instituciones juridicas del pueblo de Israel en los diferentes estados de la peninsula iberica desde su dispersion en tiempo del emperador Adriano hasta los principes del siglo XVI. Tomo I. Introduccion historico-critica. 8. Madrid 1881. (XV, 341 S., Bd. X der Biblioteca juridica de autores españoles.)

FITA, P. Fidel, *y Colomé*, P. Fidel, Suplementos de concilio nacional Toledano VI. (Extrait de la Civilisazion, Revue catholique de Madrid.) 8. Madrid 1881. (60 S.)

FRANKL-GRÜN, Ad. Des Kaisers Jubeltage. Vorträge gehalten

anlässlich der Jubiläen der 25jähr. Regierung etc. Kaisers Fr. Jos. I. 8. Kremsier 1882. (18 S.)

FRIEDLAENDER, Dav. סוד העבור. Sod ha-Ibbur. Grundlage und Festsetzung der Zeitrechnung. gr. 8. Pest 1880. (16 S. 70 Tabellen u. 34 S., 1 fl., nur der Titel hebräisch.)

— M. Neue Aufschlüsse über Lessing's Nathan. 8. Milwaukee 1881. (Abdr. aus Zeitgeist, 1881, 18 S.)

— Chachme hadoroth. Geschichtsbilder aus der Zeit der Tanaiten und Amoräer. Ein Beitrag zur Geschichte des Talmuds. gr. 8. Brünn 1879. Verlag des Verfassers. (VIII, 143 S., 3 *M.*)

— Chachme hadoroth. Geschichtsbilder aus der nachtalmudischen Zeit (500—1500) nach den Quellen bearbeitet. 8. Brünn 1880.

[Eine Fortsetzung (1500—1880) in Popul.-wiss. Monatsbl.]

GASTFREUND, Ign. Das Haus Königswarter. 8. Wien 1879.

GRÜNWALD, Mor., s. E. Soloweyczyk.

GÜNZBURG, David de. Monsieur Bickell et la métrique hébraïque. Réponse au R. P. Bouvy des Augustins de l'Assomption. 8. Paris 1881. (23 S.)

[Rev. d. Et. j. II, 133.]

GUTBERLET, C. Das Buch *Tobias* übersetzt und erklärt. gr. 8. Münster 1877. (VIII, 355 S.)

HAHN, Aaron (Rabb. in Cleveland). Rabbinical dialectics, a history of the dialecticians and dialectics of Midrash and Talmud. 8. Cincinnati 1881.

[Rev. d. Et. j. II, 148.]

HARKAVY, Mittheilungen aus Petersburger Handschriften. I. Fragment von der arab. und der hebr. Vorrede *Saadiahs* zum ספר אגרון s. l. e. a. (22 S.)

[Sonderabdruck aus Stade's Zeitschr. 1881. — S. 1 sollen einige Exempl. von Geigers Melo Chofn. S. 42 ff. die Erkl. der 70 Hapaxlegomena enthalten. Mir ist kein solches Exemplar bekannt, und es ist auch nicht denkbar, da Zeitschr. Bd. V erst 1844 erschien. Hr. H. ist der Ansicht, dass Saadia mit einem zweitheiligen Lexicon „*bloss*" die Abfassung hebräischer Poesien erleichtern wollte (S. 2). Der Titel des ganzen אגרון (warum *Agron* und nicht Iggaron?) sei vielleicht כתאב אלשער gewesen, „weil Wörterb. u. Grammatik *auch* im Dienste der Poesie bearbeitet waren" (S. 4). Die Hinweisung auf ein, in Emunot (VIII, 3) angebl. citirtes מלאכת הדקדוק hat er ohne Zweifel aus Dukes, dessen grober Irrthum schon im Catal. Bodl. S. 2198 berichtigt ist; das arab. Original (S. 247) hat auch פאך̈ כ̇לתהא צנאעה̈ אלתחריר.

Die deutsche Uebersetzung ist nicht überall treu, abgesehen von zweifelhaften Fällen und dem Umstande, dass Hr. H. in eine, ihm eigentlich fremde Sprache übersetzt. S. 7 עלום אלכ̇בריה ואלקיאסיה heisst nicht praktische und theoret. Wissenschaften, sondern traditionelle (im weitesten Sinne, auf Mittheilung beruhende) und rationelle (auf Schlüssen oder Analogien beruhende). Wenn das citirte כתאב אלמת̇קאל zu den letzteren gehört, so

wäre an eine Logik zu denken oder an ein Buch über Methodik (מדות). Die Hauptstelle S. 8 ff. bietet noch allerlei Schwierigkeiten. Warum sind nur die *nomina* gesammelt? Die Ordnung nach dem Anfang sollte offenbar zu alphabetischen Gedichten oder Akrostichen dienen, die Aufzählung nach dem Ausgang bildet den Reim; was ist nun die „Mitte“? Geiger (Ztschr. X, 261) dachte consequent an *Wort*mitte, Derenbourg (ib. S. 303) an „Sinn und Bedeutung“, Hr. H. (S. 10) übersetzt (so) מן אלוסאיט מא יסתעינון בה עלי אלמעאני אנפסהא אלתי פיה ישערון „über die mittleren Theile (*der Verse*) Aufklärungen gebe, damit sie sich über die *Gegenstände* der Dichtung selbst behelfen könnten“ — d. h. grammatische und logische Sprachregeln und eine Poetik mit Beispielen, was Saadia als נפס אלשער bezeichnet, woraus Firkowitz einen Titel נפש השיר fabricirt hat (vgl. H. B. XVIII, 68). Das ursprüngliche Wörterbuch war also eine rein mechanische Zusammenstellung?! Man möchte dann jedenfalls mit Derenbourg אלמעאני (= ענינים) für Bedeutungen, Sinn oder dergleichen nehmen. Die Enden als חאפטתין sind wohl nicht als „Wächter“ bezeichnet, sondern als Bewahrer (שומרים im Sinne von כח השומר das Gedächtniss); vgl. auch אלחאפטון die Engel, welche die Werke der Menschen eintragen. — S. 11 ist wahrscheinlich an die 4 bekannten Ursachen zu denken אלפעל *causa efficiens* wäre also אלפאעל zu lesen (הפועל in Maimonides' Logik K. 9, הסבה bei Todros, Vorrede zur Rhetorik), אלתמאם das Suchen, der Zweck. *Jannai* ist in Derenbourg's Abschrift nicht erwähnt, und auch dort steht הושע. — S. 13 Z. 1 „Erklärung” nicht im Texte; der folgende Satz scheint nicht genau aufgefasst.

Das Hebräische klingt barbarisch; S. 14 ותחשבנה שרירותם plural! S. 16 ולספר בלשונות עמי נכר הארץ. Dergleichen schrieb Saadia in einer Anleitung zum eleganten Styl? S. 18 לשון durchaus männlich; ferner למעולם. Beachtenswerth ist האוגר für den Verf. des אגרון. S. 19 soll Saadia nicht nachbibl. Wörter gebrauchen, wo bleibt מחרוזת? S. 20 „alle Sprachen der Erde, der eingehenden und der ausgehenden (des Ostens und des Westens?) von Zeichen zu Zeichen (von Anfang bis zu Ende?);“ die Note erklärt besser Zeichen durch Buchstaben, also ist הבאה והיוצאת auf לשונות zu beziehen; die Erde geht nach alter Vorstellung nicht aus und ein. *St.*]

HILDESHEIMER, J. Die astronom. Kapitel in Maimonides etc. Sonderabdruck aus Jahresbericht des Rabb.-Semin., s. d. S. 99.

HIRSCH, A. (Districts-Rabbiner, Burgpreppach). Vierter Rechenschaftsbericht der Talmud-Schule zu Burgpreppach für das Jahr 1878. Hassfurt a. M. 1879.

HOCHMUTH, Abr. Gotteserkenntniss und Gottesverehrung auf Grundlage der h. Schrift und späterer Quellen bearbeitet als Lehr- und Handbuch zum Religionsunterricht. gr. 8. Budapest 1882. (207 S. 2 ℳ. 40 ₰.)

[Wiederum ein gutgemeinter Versuch, das religiöse Leben durch die Lehre zu erwecken. Die Anlage des Buches ist nicht

nach der Schablone gemacht, die Textstellen sind hebräisch punktirt, die Ausstattung ist vorzüglich. *St.*]

HOENIGER, Robert. Der schwarze Tod in Deutschland; ein Beitrag zur Geschichte des vierzehnten Jahrhunderts. 8. Berlin 1882. (VI u. 180 S.)

[Der Inhalt des Buches war deutlicher ausgedrückt in dem Titel der als Dissertation erschienenen SS. 1—46 (nach Rev. des Et. j .II, 141): Gang und Verbreitung des schw. T. in Deutschland von 1348—1351 und sein Zusammenhang mit den Judenverfolgungen und Geisselfahrten dieser Jahre. Von den Juden ist S. 3, 6—12, 48, 99—107, 114, 124 die Rede. Der Verf. führt die Judenverfolgungen auf allgemeinere Zustände zurück. Die Judenverfolgungen sollen (im Anschluss an Roscher) eine gewaltsame Emancipation von der fremden (!) *Handelsherrschaft* sein. Warum machte man die Juden zu „Fremden“? „Partei- und Klassengeist“ (S. 98) ist die correctere Antwort. Man denkt unwillkürlich an die Gegenwart. — S. 73 giebt ein Excerpt aus der Erfurter HS. Amplon 4° n. 192, Schreiben des *Johannes de Burgundia* aliter dictus *cum barba* v. J. 1370. Wenn der Verf. meine, S. 3 angeführte Notiz über die hebr. Schriften vom schwarzen Tod näher angesehen hätte, so würde er über Johannes mehr gefunden haben (s. auch H. B. XVII, 57). Labbeus verzeichnet seine erste *französische* Schrift vom J. 1365, die auch englisch in Cod. Ashmol. 1444. — Zu H B. XVII, 57 bemerke ich gelegentlich: מאמר בדבר von Antonius Guarnerius (גוארניריאו) oder *Guainerius* (s. Verz. Berliner HSS. S. 42), übersetzt von einem Anonymus, fand ich 1879 in einer HS. (n. 13) des Buchhändlers Fischl, worin **1.** Anfang von Ali ibn Ridhwan's מלאכה קטנה, **2.** Commentar dazu (scheint f. 4 anzufangen) **3.** (f. 34ᵇ) ביאור כפי סברת יקובו די פורלי על ס' ראשון לין סינא שעשה ההכם הגדול מיסרי' (sic) אליעזר מאריקיטא נ"ע . אמר ראוי שנחקור אם גדר הרפואה שהניה אב"ם הוא גדר נכון; Jacobus de Forolivio (della Torre) starb 1413; zu Elieser vergl. Lazarus H. B. XIX, 13; dann ein Fragment f. 35ᵇ. **4.** f. 35ᵇ die Schrift des Guainerius in 2 Theilen, 1. über Pest, 2. über Gifte. 5. (f. 38, ein anderer Codex, angebunden) das astronomische Werk des ibn Heitham, worüber eben meine Notice in Rom erscheint. — Eine Elegie auf die Pest v. J. 1348 und die Verfolgung der Juden in Barcellona enthält Cod. Mantua 6 (Mortara S. 6). Auf die Flagellanten bezieht sich vielleicht insbesondere פרושי האומות המסגפים עצמם bei Meir Aldabi, Schebile gegen Ende f. 94^2. *St.*]

HOROWITZ, M. Bericht über die israelitische Religionsschule zu Frankfurt a/M. 8. Frankfurt a/M. 1881.

JACOBSOHN, B., s. Liebling.

JAHRESBERICHT des jüdisch-theologischen *Seminars*, Fraenckelscher Stiftung. Voran geht: *Zuckermann*, B., Materialien zur Entwicklung der altjüdischen Zeitrechnung im Talmud. 8. Breslau 1882. (68 u. XI S.)

— 39ter des *Vereins* zur Beförderung der *Handwerke* unter den inländischen Israeliten. 4. Wien 1882. (18 S.)

— des *Rabbiner-Seminars* zu Berlin pro 5641 (1880—81.) Voran geht: *Hildesheimer*, J., die astronomischen Kapitel in Maimonidis Abhandlung über die Neumondsheiligung. 8. Berlin 1881. (97 S.)

JELLINEK, Ad. Rede am Sarge des verewigten Simon *Szántó*, Donnerstag den 19. Jänner 1882. 8. Wien 1882. (7 S.)

— Der jüdische Stamm in nichtjüdischen Sprichwörtern, 1. Serie. Wien 1881. (Wien 1881. (43 S.)

— Ad. 2. Serie. Spanische, ungarische und kleindeutsche Sprüchwörter. 8. Wien 1882. (98 S.)

[Geistreiche Bemerkungen und Schlaglichter, welche den berühmten Prediger nicht vergessen lassen, wohl aber mitunter den Kritiker; so z. B. wird II, 42 das älteste Schachgedicht in Europa von Abr. ibn Esra angeführt; aber in der zum Nachfolgenden citirten Abhandlung (Schach bei den Juden) ist bewiesen, dass das betr. Gedicht jünger als ibn Esra sei. Einige Sprüchwörter erklärt Güdemann (Monatsschr. 1881) anders. Ein Artikel im Pester Lloyd von *F. Gross* (in welcher Sprache?): *Gli Ebrei nei proverbi* s. im Vessillo, Mai, Juni 1882. *St.*]

JOEL (Instituts-Director, Pfungstadt bei Darmstadt). Jahresbericht über das Schuljahr 1878/79 nebst Einladung zur Prüfung. 8. Pfungstadt 1879.

JOSEF ha-Cohen. עמק הבכא. La vallée des pleurs chronique des souffrances d'Israel. Publié pour la première fois en français avec notes et textes historiques par *Julien Sée*. gr. 8. Paris 1884. (LXII, 262 S.)

[Die Uebersetzung folgt der treuen deutschen von Wiener; in den Anmerkungen hat Hr. See theilweise andere allgemeine Quellen benutzt; z. B. S. 232 ein Stück der gereimten Chronik, welche Geoffroy von Paris beigelegt wird. Der alphabetische Index umfasst diese Anm. nicht. Die Ausstattung ist glänzend. *St.*]

JUBILÄUMS-Schrift der Alter-Versorgungs-Anstalt der jüdischen Gemeinde in Berlin zur Feier ihres 50jährigen Bestehens. 4. Berlin 1879. (52 S.)

KARPELES, El. Bar-Mizwah-Reden für alle Wochenabschnitte des Jahres. 8. Brünn 1879. (2 ℳ)

KAUTZSCH, E. Johannes Buxtorf der ältere. Rectoratsrede. 8. Basel 1879. (45 S.)

[S. 26: die Hauptmasse der Bibliotheken der Buxtorfe wurde 1705 für 1000 Rthlr. an die öffentliche Bibliothek in Basel verkauft. Seit 1617 gewährte er einem oder zwei jüd. Gelehrten nebst Familie Kost und Wohnung. Abraham [b. Elies. Braunschweig, Catal. 2820, Rev. or. I, 347] liess einen Sohn beschneiden und Buxtorf war anwesend. Die Geistlichkeit verklagte wegen „unchristlichen sündlichen Benehmens" und er wurde zu 100 Gulden (Abraham zu 400 G.) Strafe verurtheilt. S. 31 erwähnt eine schriftl. Antwort Buxtorfs v. J. 1613 auf eine Anfrage des Mediciners Caspar Bauhinus über den unzerstörbaren Knochen [לוז, H. B. XIX. 66]. S. 35 giebt der Verfasser einige, schon anderweitig

bekannte Berichtigungen zu meinem Handbuche S. 28 ff. Aber er hätte besser gethan bei seiner Autopsie zu bleiben. Seine Argumente gegen eine Ausg. 1600 der Epitome N. 321 sind hinfällig gegenüber dem Factum, dass das Exemplar der Bodl. auf Titel und im Vorw. dieses Datum hat, wovon sich Dr. Neubauer im Mai 1882 überzeugt hat. Die Ausg. 1607 mit Doppeltitel ist also nur die ed. pr. von N. 324, dessen 3te Ausg. (bei mir 1631, nicht 1621, wie K. angiebt, aber nach N. 2256 ist eine Ausg. 1615 die zweite) genau beschrieben wird. S. 42 wird nachgewiesen, dass auch bei Buxtorf das letzte Motiv des Studiums der jüd. Literatur nicht Wissenschaft war, sondern — Judenbekehrung. *St.*]

KAUTZSCH, E. Die Derivate des Stammes צדק im alttestamentl. Sprachgebrauch. 4. Tübingen 1881. (59 S. Zur Feier des 6. März.)

KISCH, M. A. Mittelalterliche Judensiegel. (Illustr. Zeit. N. 1982 2. Juli 1881.)

[Ueber 3 Siegel von Zürcher Juden. Rev. d. Et. j. III, 148. — Ueber Siegel s. H. B. X, 87, vgl. IX, 44, XII, 99. *St.*]

KLEIN, Mor., s. Maimonides.

KOHLER, August. Lehrbuch der bibl. Geschichte des A. T. 2. Hälfte. Lief. 1. u. 2. 8. Erlangen 1881. (266 S.)

— K. Grab- und Gedenkrede für Rabbiner Dr. David Einhorn gehalten im Tempel Beth-el, New-York, von seinem Schwiegersohne und Nachfolger am 6. und 9. November 1879. 8. New-York 1879. (12 S. 10 Cents.)

KOHN-BISTRITZ, M. Jüdisch-deutsches oder deutsch-jüdisches Sprichwort? eine Erörterung des Sprichwortes: Wenn die Chassidim reisen, regnet es. 8. Wien 1880 (14 S.).

KOHN, Samuel. Jtéber Kutsorra, sak es adalok Magyarorsgag toerténetéhez'irta, (Jüdische Quellen u. Mittheiluugen zur Geschichte Ungarn's. Separ. Abz. a. d. Zeitschr.: Toerténelnie Jar.) 8. Pest. 1879—81. (VII u. 168 S.)

[Rev. d. Ét. j. p. 143.]

KOTELMANN, s. Rawitzki.

KUENEN, A. Les origines du texte masoréthique de l'A. T. Examen crit. d'une récente hypothèse. Traduit du hollandais par *A. Carrière.* 8. Paris 1875.

KURREIN, Ad. Maggid Mereschit. Die Offenbarungen der Schöpfung. Fünf Reden. 8. Wien 1880. (64 S.)

— Bete für das Wohl des Landesfürsten. Predigt beim feierlichen Gottesdienste gelegentlich des 25sten Jahrestages des Regierungsantrittes Franz Josef I. 8. St. Pölten 1873.

— Rede zur feierlichen Grundsteinlegung des israelit. Tempels in Linz. 8. Linz 1876.

— Zwei Reden zum Abschiede vom alten Bethause, zur Einweih. des neuen israelit. Tempels in Linz. 8. Linz 1878.

LAGARDE, P. de. Semitica. Heft 2. 4. Göttingen 1879. (*M.* 2, 40.)

LAMLÉ, Gust. Der Schutzjude von Magdeburg. Histor. Erzählung. 2 Bde. 8. Berlin 1866.

LANDSBERGER, Jul. יראה ואהבה. Religion und Liebe. Ein kleiner Katechismus für d. israelit. Jugend zunächst f. seine Schüler. 2. verb. Aufl. 8. Berlin 1877. (65 S.)

LE HER (l'Abbé). Le livre de Job, traduction sur l'hebreu et Comment. précedé d'un essai sur le rhytme chez les Juifs et suivi du cant. de Debora et psaume CX, avec une Introd. par l'abbé Grandvaux. 8. Paris 1873.

[Im Catal. de livres de linguist. von Maisonneuve. 1880. N. 3778 zu 6 fr. *St.*]

LÉVY, Isaac (grand-rabbin à Vesoul). Lessing: Nathan le Sage, conférence faite à la Société républicaine d'instruction de Vesoul, le 5. décembre 1880. 12. Paris 1881. (51 S.)

[Rev. d. Et. j. II, 312.]

— M. A. Biblische Geschichte. 6te verbess. Auflage, herausgeg. von *B. Badt.* 8. Breslau 1879. (XIV, 240 S.)

LEY, J. Beiträge zur hebräischen Grammatik. (Neue Jahrbücher f. Philol. u. Pädagog., 120. S. 44—423.)

LIEBLING, L. u. B. **Jacobsohn**, *Schire beth Jacob.* Israelitisches Schul- und Gemeinde-Gesangbuch, zum Gebrauch beim Unterricht in der Liturgie und beim öffentlichen Gottesdienste. Leipzig 1881. (2 *M.* 40 *ℌ.*)

LOEB, Is. Statuts des juifs d'Avignon. (1779.) 8. Versailles 1881. (111 S.)

(Extrait de l'Annuaire de la société des études juives, première année.)

— Hirtzel Lévy, mort martyr à Colmar en 1754. 8. Versailles 1881. (39 S.) (Extrait de l'Annuaire etc.)

LOWE, W. A. The memorbook of Nürnberg. The names of the Jews martyred in that city in the Year 5109—1349 A. D. From the unique manuscript in the University Library Cambridge. 8. London 1881. (29 S.)

(Abdr. aus dem Jew. Chronicle mit hebr. Titelbl. נשמתן של צדיקים . . .)

[Hr. L. gehört zu dem Kreise christlicher Gelehrten in England, von denen die jüdische Literatur nicht bloss wegen ihrer Beziehung zur christlichen gepflegt wird, und wir wissen aus seiner Abhandl. über einige Talmudblätter (H. B. XIX, 70), dass er nicht an der Oberfläche stehen bleibt. In der That nimmt die Märtyrerliste nur S. 16—18 ein; vorangeht eine histor Einleitung, nachfolgt eine Behandlung der Namen, zuerst im Allgemeinen, dann nach alphab. Reihenfolge mit manchen neuen Aufschlüssen — bei מסטא Mossatta (25) fiel uns ein, ob nicht ר' מוסטין bei Mose Rieti 107 (H. B. XIX, 58) *Mossettin*(*o*) ist? Pfefferkorn als Vornamen und zw. 1344 s. Zunz, Ges. Schr. III, 188. Weiteres Eingehen müssen wir uns versagen; vergl. Rev. d. Et. j. II, 320, III, 297, IV, 4, wo Neubauer eine andere HS.

nachweist; יהנש hat Graetz aus Wiener, Emek 156, dort aus כ"ח IX, 49. *St.*]

(MAIMONIDES). A Tévely goek utmutatoja. . . . forditotta ès magyarozo s irodalmi zegyzetekkel ellàlka Dr. *Klein Mor* foerrabbi (Moreh ins Ungar. übersetzt mit Noten). Lief. I—III. 8. Budapest 1878—80. (316 S.)

[Hauptsächlich nach Munk; s. Rev. d. Et. j. II, 312.]

MEYER, Rich. Mor. u. **Ulmann,** El., Verzeichn. der v. Sal. Bened. *Goldschmidt* aus Frankfurt a/M. stammenden Familien. 8. Frankfurt a. M. 1879.

MOSES, Isaac S. (Herausgeb. des „Zeitgeist"). Zwei Reden, gehaltenam Neujahrsfeste und Versöhnungstage im Tempel der Gemeinde Emanu-El. 8. Milwaukee 1880. (20 S. 10 Cents.)

— Reason and Mysticism. A discourse delivered in the Unitarian Church Quincy, Ill. (15 cts.)

— Torath Moshe. Religious instructions for Hebrew Children. (15 Cents.)

MOSSÉ, B. Histoire des femmes de l'Antiquité judaïque. 8. Avignon 1878 (u. 1881). (332 S.)

MÜNZ, L. (Rabbiner in Kempen). Drei Reden politischer Tendenz. 8. Breslau 1879. (43 S.)

NEUMANN, Eduard. A muhammedan Joszef monda credete es Tylödése. 8. Budapest 1881. (VIII, 132 S.)

[Muhammedan. Legenden von Josef; s. Rev. d. Et. j. p. 136.]

NEUSTADT, P. Zwölfter Bericht der hebr. Unterrichts-Anstalt עץ חיים über 1878/79. Voran geht: Zur jüdischen Feindesliebe. 8. Breslau 1879. (36 u. 6 S.)

NOBEL, Jos. (Rabb. in Totis). Kritisches Richtschwert für *Rohling's* Talmudjude. Eine quellenmässige, streng-krit. Beurtheilung u. s. w. 8. Totis. (Halberstadt) 1881. (86 S. 1 *M.* 20 *Pf.*)

[Rev. d. Et. j. II, 144.]

PABST, C. R. Vorlesungen über G. E. Lessing's Nathan. Aus den hinterlassenen Papieren herausgeg. von *Fr. Edinger*. 8. Bern 1881 (268 S.)

[Die kleinere Hälfte des Buches nimmt die Characteristik Lessings überhaupt ein. Vom Nathan wird behandelt: Entstehung, theatralische Aufführungen, Versbau und Stil, Idee des Gedichts, zuletzt wird erläuternder Auszug und Gliederung gegeben. Der Verf. bemüht sich, den Christen in Lessing zu retten; die Rede des Tempelherrn ist für den Verf. (S. 150, vgl. S. 225) die Ansicht Lessings vom Judenthum — weil seine eigene. Ueber die Parabel von den 3 Ringen kennt der Verf. nicht die ganze Literatur; vgl. H. B. XII, 21, XX, 34. Wir machen noch auf eine Stelle aufmerksam im alten Nizzachon (p. 143 ed. Wagenseil, als Beweis jüdischer Arroganz ohne specielle Quellenangabe bei Seb. Münster (תורת המשיח, 1537 p. 36), wo ein Kaiser die drei Religionsbekenner prüft; nur der Jude verharrt bei seinem Glauben, unter Androhung des Todes, der Christ will lieber Jude werden als an Muhammed (מהומט אלוה שלהם) glauben etc. Man sieht daraus, wie die Idee einer Vergleichung der drei Religionen im XIII. Jahrh. bis nach Deutschland gedrungen ist. MS. Carmoly 252 enthält nach dem Catalog 1. Polemik zwischen אחיטוב etc. (ist das Buch des Matatja, s. H. B. XV, 82), 2. „ein Seitenstück zu Lessings Ring" 3. Disputation vor König Alfons etc., etwa Excerpte aus Sche-

bet Jehuda? — Zum Nathan vgl. noch die neuen Schriften unter Friedländer und Levy; auch P. Cassel, Vom Nil zum Ganges, 1880, nach Rev. d. Et. j. III, 132. *St.*]

PERREAU, Pietro. Intorno agli atti del IV congresso internazionale degli Orientalisti tenuto in Firenze nel Settembre 1878. (vol. I.) 4. Corfu 1881. (62 S.) (Estratto del Mosè, Antol. Isr.)

— La cantica di Salomone ed i commentatori israelit. nel medio evo Relazione. hoch 8. Corfu 1882. (35 S.) (Estratto dal Mosé 1881—82.)

[Eine gute Uebersicht der Monographie von Salfeld. *St.*]

— 1700 Abbreviature e sigle (ראשי תיבות) ebraiche, caldaiche, rabbinische, talmudiche colle loro varie soluzioni raccolte ed ordinate. Autografia. Edizione di 60 exemplari, fol. Parma 1882. (IV. 82 S.)

[Die Abbreviaturen gehören wegen ihrer fast unbegrenzten Anwendung in der neuhebr. Literatur zu den eigenthümlichen Schwierigkeiten, welche man nie ganz beseitigen wird. Der rühmlich bekannte Verf. hat eine Sammlung veranstaltet, deren Werth, wie er richtig bemerkt, nicht in der Vollständigkeit liegen kann, sondern in der richtigen Anordnung und Erklärung. — Im Vorw. werden die wichtigsten älteren Schriftsteller genannt; man findet diese Literatur bei Wolf B. H. II, 574, IV, 250, Koecher II, 136, und die einzelnen Autoren in Catal. Bodl. und in meinem Handbuch (1859), Einiges am Ende des Probeartikels Abbreviaturen für die jüd. Realencyklopädie (1844), dessen Abdruck in diesen Blättern wegen Mangels an Raum bisher verschoben worden. Ursprung und ältere Geschichte behandelt Löw (Graph. Requis. II, 44). Die Abbrev. gehören theilweise *besonderen* Kreisen an, in welchen sie mitunter ausreichende Behandlung erfuhren, wie z. B in der *Masora*, welche als ein wesentlicher Förderer derselben anzusehen ist. Zunz's Abbreviaturen für Eulogien sind im Vorw. erwähnt; für die Literaturgeschichte sind von besonderer Wichtigkeit die Abbr. von *Autornamen*; ein Versuch dazu ist in der Einleitung zum Catal. Bodl. p. XXVII und Add. gemacht, eine Ergänzung in H. B. XVI, 65 gegeben, welche Hr. P. benutzen konnte. Wir lassen hier wieder eine kleine Nachlese folgen:

א'ב'(ה)? München 232 (H. B. XIV, 107). — א'ד'ם' = אמר דוד מרוקא Verf. von זכות אדם. — אי"ש ג"ר אנכי בארץ zeichnet Abr. J. S. *Graziano* auf seine Bücher und HSS., die über alle Welt zerstreut sind, und der einen Platz unter Zunzens Büchersammlern verdiente (gest. 1684) [1]), — אמן Menachem Navarra (Vessillo 1877 S. 380), — אמשי"ש (?), Sacharia (Catal. S. 1094 N. 5313), — אמ"ת, Abba Mari [Chalfan] תלמוד (Zeitschr. D. M. Ges. XVIII, 174), — אש(ה)? 1702 in Casale (B. Peyron S. 266).

---

[1]) S. Serapeum 1851 S. 47; De Rossi zu Cod. 488, Nepi S. 3, Ghirondi S. 34, H. B. II, 110; Zunz, Monatstage S. 60, wo „Enkel" für נכדו Neffe (cf. Nepi S. 271, Catal. Bodl. 2052). Ueber ליקוטים desselben s. Halberstam in המגיד XVII, 1873 S. 211, 221 (liegt mir jetzt nicht vor). Einen starken Band von Gutachten etc., die er besass, mif Inhalt- und Herkunftsangabeu versah, besitzt Hr. Fischl-Hirsch: wonach der Artikel in Revue d. Et. j. IV, 113 zu ergänzen und S. 88 die Uebersetzung „*pelerin*" zu berichtigen ist. Nach p 117 soll eine Hymne, bei Gelegenheit des Geschenks einer Thorarolle an die Synagoge von Reggio Emilia im J. 1662, auf Kosten des Gebers Israel *Lenghi*, im J. 1667 in Mantua gedruckt sein. Sollte in dem 2. Datum ein ה der Tausende stecken? Man druckt dergleichen nicht 5 Jahre später; vgl. 118 n. 15 zu einer ähnlichen Gelegenheit in Modena 1672. Wie sind diese Hymnen betitelt? Besitzt noch Jemand ein Exemplar?

— אשלף Abr. Simson Levi פוביני (HS. Fischl 1881 n. 24), — (ר)ב"א Hamb. n. 170, — זהבא ob Sacharja ha-Kohen? (H. B. XIX, 63 A. 2), — יב"ן in Livorno (Verz. Berlin. HSS. S. 32), — (מהר)יא"ל (Uffenb. p. 250, s. Cod. Hamb. n. 186), — ידע und אהידע für יצחק דמן עכו (אמר הקטן) (Cod. Schönbl. Ghir. 125 und Cod. 117 f. 114, vergl. סודות עיר הצדק S. 123, nachzutragen zu Catal. Bodl. S. 2526). — ימה = יצחק מן הלויים (s. H. B. XXI, 72), — נאמן Mose Ahron Fna? Herausg. von אורה ושמחה (H. B. XVIII, S. VI, Letterbode VII, 4, wozu ich Ergänzungen aus einer Mittheilung Halberstam's vom März 1881 geben werde), — נחבי Noach b. Jacob (Neubauer, Petersb. Bibl. 79), — רמ"ע Menachem Asarja de Fano (Catal. N. 6342). — Wünschenswerth wäre die Herausgabe oder Ausnutzung der Turiner HS. bei B. Peyron S. 165 N. 166 f. 172 b, welche Abbreviaturen und Namenschiffern erklärt. Hr. Schiller-Szinessi hat eine Zusammenstellung der Chiffern im Anhang zu seinem Catalog versprochen (eine Berichtigung s. H. B. XIX, 40); das scheint noch sehr weit im Felde, da noch immer nicht eine Fortsetzung des Katalogs erschienen ist. — Einen andern Kreis bilden die Abbreviaturen der Schreiber, Autoren oder Copisten, wie z. B. ברהלבא (H. B. XXI, 27), welches wir in der Sammlung des Hrn. P. vermissen. — Sehr wichtig ist die *Anordnung*. Die Präpos. ב ist in den meisten Fällen für den Platz nicht massgebend, oft auch der Art. ה, die Conjunct. ו; selbst das ר' für רב sollte vielleicht ebenfalls ignorirt werden und nur einmalige Verweisung würde genügen. *St.*]

RAWITZKI, M. Erwiederung auf die „kritischen Bemerkungen" des Herrn Dr. med. *Kotelmann* zu dem Aufsatz „über die Lehre vom Kaiserschnitt im Thalmud". (S. 240—263.) (Separatabdruck aus Virchow's Archiv für pathol. Anatomie. 86. Bd. 1881.)

[Vgl. H. B. XX, 59; Berliner im Magazin VIII, 48.]

REPORT. Seventh anual of the Tauro Infirmary and hebrew benevolent association of New Orleans. 8. New Orleans 1881. (46 S.)

SAADIA Gaon, s. Harkavy.

SAIGE, Gust. Les Juifs du Languedoc antérieurement aux XIV. siècle. Lex.-8. Paris 1881. (X, 388 S.)

[Das Hauptverdienst dieses Buches besteht in den vielen mitgetheilten Documenten (S. 129 ff.), welche mit dem grösseren Theil der daraus gezogenen geschichtlichen Darstellung schon in der *Bibliothèque de l'Ecole deu Chartes* gestanden haben. Weniger zuverlässig ist Kapitel II § 2 (S. 112—128), worin die „Rabbins" der Documente mit den Rabbins der Hist. Lit. de la France Bd. 27 combinirt werden, mitunter auf blosse Namensähnlichkeit. Ein Beispiel (Salomo Orgerius und Salomo Melgueiri) beleuchtet ein Artikel, welchen ich im Juli an die Red. der Revue des Etudes j. geschickt habe. Die conjicirten Identitäten sind in der „Table analytique" (alphab. Register) nicht genügend aus einander gehalten, und werden von kritiklosen Nachbetern als abgemacht wiederholt werden. *St.*]

SAYCE, A. H. The ancient hebrew inscription discovered at the pool of Siloam in Jerusalem. 8. London 1881. (15 S. u. 1 Tafel.)

[Nöldeke (Zeitschr. D. M. Gesellsch. Bd. 36 S. 182) findet „erbärmliche Schnitzer gegen die ersten Regeln der hebr. Gram-

matik“ in der Entzifferung. Vergl. auch Derenbourg in Revue des Et. j. III, 161. — Darf man weitere Beweise für die Echtheit verlangen? *St.*]

SEE, Julien, s. Josef ha-Cohen.

STEINSCHNEIDER, M. Von der Zerstörung Jerusalems bis zur Gegenwart. (Jahresberichte der Geschichtswissenschaft II. Jahrg. für 1879 S. 51—67. 8. Berlin 1881.)

STRACK, H. L. Bis zur Zerstörung Jerusalems. (Jahresberichte der Geschichtswissenschaft, II. Jahrg. für 1879. S. 43—51.) 8. Berlin 1881.)

[Vom Verf. finden sich in der Realencyklopädie für protest. Theologie und Kirche, 2. Aufl. Bd. IX (1881) 2 fleissig gearbeitete Artikel: *Massora* S. 388—94, *Midrasch* S. 748—61.]

SZANTO, Simon, s. A. Jellinek.

TOBIAS (Buch), s. Gutberlet.

ULMANN, El., s. R. M. Meyer.

ZUCKERMANN, B. Materialien u. s. w. (Sonderabdruck aus Jahresbericht des j. Th. Seminars u. s. w.) s. oben S. 98.

Cataloge.

(BERLINER, Dr. A.) רשימת הספרים. 8. (Berlin, Jan. 1882. 26 S. hebr.)

[Ohne Titelbl., deutsche Vorbemerkung. 902 Drucke, 6 HSS. Incunabeln und seltene Drucke durch * bezeichnet.]

HOROWITZ, Chaim M. רשימה מספרים. Verzeichniss seltener hebr. Bücher und Handschr. 8. Frankf. a. M. 1882. (7 S. hebr.)

[Drucke ohne Nummern, 43 HSS. — Adresse Schützenstr. 8.]

RABBINOWITZ, R. N. in München. רשימת ספרים. 8. (Druck von Slobotzky, Frankf. a. M. ohne Jahr, Oct. 1882, 47 S. hebr.)

[1535 Druckwerke, 50 HSS., darunter n. 8 שבולי הלקט, 15 ראשית חכמה von Palquera, מגלת מלכים von Abr. Abigdor, und טרקטאץ [Petrus Hispanus, welche Uebersetzung?]; 16, 17 die kleinen Abhandlungen aus dem Latein. von Jehuda Romano, in n. 17 irrthümlich Jehuda b. Daniel; die Nachschrift (lies רובירטו) ist verdächtig; פרחי אלהיות heisst das ס' הסבות. לשין טום' ופס' heisst nicht des Thomas d'Aquino (so lies), sondern טומאה ופסול! N. 17 sind wohl die 3 Abhandl. des Averroes und dessen Sohns (abu Abd Allah) nicht Mose Tibbon? Mose Remos (so lies) aus Majorca ist der bekannte Märtyrer, dessen קינה ich in החלוץ abdrucken liess. N. 18 Averroes ist wohl die Uebersetzung des Jakob Anatoli. 35 die Prattica des *Gentile da Foligno*. Näheres über die צירוגיאה wäre erwünscht.[1]) Ueber Bern. Alberti s. Deutsches Archiv für Gesch. d. Med. I, 123; n. 36 מקיץ נרדמים übersetzt von Josef Kohen, der spanische Verf. ist *Meir Alguadez*; Catal. p. 1691;[2]) n. 46 עולם הפוך von Abr. Catalano. *St.*]

KAUFFMANN, J. N. IX. Bücherverzeichniss aus dem Verlag und Lager. 8. Frankf. a. M. 1882. (51 S.)

---

1) Die Artikel מלאכת היד bei Benjacob sind durchweg falsch oder ungenau; vergl. das Titelregister des Pariser Catalogs.

2) Bei Benjacob S. 402 n. 60 מגולות מובחנות ist die Originalsprache nicht erwähnt. Josef nennt sich תלמיד des Verf. wohl figürlich; wo hatte Hr. B. Peyron (Catal. p. 126) seine Augen, als er Steinschn. p. 1691 citirte und schrieb: „Nullibi de hoc opere meutio fit“? Josef Alguadez ist auch bei Kayserling, IV, 281 zu streichen.

[In 9 Abtheil. 806 Nummern im Ganzen ziemlich correct nach Alphabet der Autoren, dann Preiscourant.]

KÖHLER, K. F. Antiquarium, Catalog N. 364. Orientalia. 8. Leipzig 1882. (90 S. — Hebr. etc. S. 26—31.)

RAABE (Ferd.)'s Nachfolger (Eugen Heinrich). N. 58. Bibliothek **Nesselmann.** Orientalia etc. 8. Königsb. i. Pr. 1882. 48 S. — Das hebr. Volk etc. n. 558—1008.)

PREUSS und Jünger (vormals Barschak). N. 6. Hebraica u. Judaica. 8. Breslau 1882. (18 S., 445 Nummern.)

SCHEIBLE, J. Catalog N. 141. Judaica, Palästina. (10 S. 288 Nummern).

STARGARDT, J. A. Bücherverzeichniss N. 137: Orientalia. Bibliothek des verst. Prof. A. **Schmölders.** 8. Berlin 1882. (66 S., 1750 N. — 25 Pf. — Bibel, Hebr. u. Jud. S. 14—24.)

Literarische Beilage.

Zum Codex diplomaticus

von **Josef Landsberger** (vgl. oben S. 22).

Urkundenregesten zur Geschichte der Juden in Frankreich.

1162. König *Heinrich* II. von England (zugleich Herr der Normandie und von Anjou) erlässt eine Verordnung bezüglich des von den Juden auf der Brücke zu Saumur zu entrichtenden Zolls. — Teulet, Layettes du trésor des chartes I (Par. 1863) No. 178.

1204. Aug. 15. *Montpellier.* Die Einwohner der Stadt Montpellier sollen ihren christlichen und jüdischen Gläubigern gegenüber nur zur Zahlung derjenigen Zinsen verpflichtet sein, welche die Kapitalsumme nicht überschreiten. — Ib. No. 721 p. 264.

1204. Aug. *Poitiers.* Der Seneschall von Anjou erklärt, dass ihm der Krone gegenüber auch das Recht der Erhebung derjenigen Abgaben zustehe, welche seitens jener von den in seinem Territorium wohnenden Christen oder Juden etwa verlangt werden würden. — Ib. No. 723.

[c. 1204.] Die Einwohner der Stadt *Carcassonne* sollen sowohl ihren christlichen als jüdischen Gläubigern gegenüber nur im Falle eines *eidlichen* Gelöbnisses zur Zahlung von Zinsen verpflichtet sein. — Ib. No. 743 p. 278.

1205. Juni 13. *Montpellier.* Mit dem Judeneide soll es zu Montpellier in der alten Weise gehalten werden. — Ib. No. 760.

1206. Febr. 15. Die Brüderschaft des „domus hospitalis“ zu *Toulouse* verkauft gewisse Grundstücke an einen Juden. — Ib. No. 820.

[1209]. Nov. 12. *Lateran.* Papst Innocenz III. fordert den Erzbischof von Aux auf, die weltlichen Machthaber, welchen in seinem Sprengel Gewalt über die dortigen Juden zusteht, zu veranlassen, dass die letzteren den Kreuzfahrern den zur Tilgung der Kapitalschuld festgesetzten Termin angemessen verlängern und von der Zinsforderung überhaupt abstehen. — Ib. No. 899.

1219. Juli. *Melun.* Der König von Frankreich giebt der Grä-

fin von „Augi“ ihr Land zurück, behält sich jedoch ausser anderen Gerechtsamen auch seine Juden zurück. — Ib. No. 1353.

1221. Nov. In der Streitsache zwischen Erard von Brienne und der Gräfin von der Champagne behauptet der erstere, dass ihm über alle seinerseits bei den Juden gemachte Schulden vom Grafen Thibaud (v. d. Champ.) quittirt worden sei. — Ib. No. 1479.

1223. Nov. 8. *Paris*. König *Ludwig* erlässt mit Zustimmung seiner Barone ein Statut bezüglich der Juden. — Ib. II. No. 1610.

1223. Nov. Die Gräfin v. Nivernois erklärt, dass auch sie dieses Statut halten werde. — Ib. No. 1615.

1223. Nov. *Méry sur Seine*. Graf Thibaud von der Champagne verpflichtet sich unter gleicher Zusicherung des Königs von Frankreich die Juden desselben nicht zurückzuhalten. — Ib. No. 1612.

1224. Mai 1. In dem Vergleiche zwischen „Guillelmus de Dampetra“ und Thibaud von der Champagne verpflichtet sich der erstere, zwei in seiner Gewalt befindliche jüdische Familien unter gewissen Bedingungen dem Grafen zurückzugeben. — Ib. No. 1648.

1230. April. Der *König* von Frankreich und Johann, Herr „de Cimaio et de Torno“, verpflichten sich, ihre Juden einander nicht zurückzuhalten. — Ib. No. 2049.

1230. Sept. Graf Thibaud von der Champagne behält sich der Stadt Provins gegenüber unter anderem auch seine Gerechtsame über die dortigen Juden zurück. — Ib. No. 2075 p. 186.

1231. Aug. 31. „Gaufridus dominus Duyleii“ giebt dem Grafen Th[ibaud] v. d. Champ. ein Lehen zurück, weil dieser ihm über eine gewisse Geldsumme, welche er den Juden desselben schuldete, quittirt habe. — Ib. No. 2150.[1])

1231. Aug. Der Graf v. d. Champ. behält sich den Orten Châtillon und Dormans gegenüber unter anderm auch seine Gerechtsame über die dortigen Juden zurück. — Ib. No. 2153 p. 219.

1234. Mai. „Archembaudus dominus Borbonii“ befiehlt den Juden, nur erlaubte Geschäfte zu betreiben und sich des Wuchers gänzlich zu enthalten. — Ib. No. 2284.

1240. Juli. *Paris*. Vergleich zwischen einem Juden des Königs und „Gibaudus“, dem Herrn von „Sancti Verani“. — Ib. No. 2873.

1243. Mai 22. Der Jude „*Belitus*“ verpflichtet sich dem Bertrand und Guido „de Turribus“ gegenüber zur Zahlung von 480 Tolouser Solidi. — Ib. No. 3097.

1275. Mai 23. apud Westminsterium. König *Eduard* I. v. England befiehlt seinem Beamten zu Bordeaux, ohne besondere Ermächtigung die dortige Judenschaft in keiner Weise zu belasten. — Bréquigny, Pardessus et Laboulaye: Table chronologique des diplômes, hartes etc. concernant l'histoire de France, Tom. VII. (Par. 1863) p. 85.

1279. Mai 2. Der Abt „S. Antonini Apamiensis (Pamiers) bestätigt die den „Judaeis Apamiensibus“ gewährten Statuten. — Ib. p. 143.

1) Vgl. den Catalogue d'actes etc. in der Révue des Études j. III, 214. *St.*

1281. Okt. 21. apud urbem veterem. In einem Schreiben an die Erzbischöfe und Bischöfe Frankreichs verbietet Papst *Martin* IV. die Benutzung der Kirchen als Asyle seitens Häretiker oder getaufter, aber wiederum abgefallener Juden. — Ib. p. 179.

1288. Jan. 11. *Narbonne.* Das Parlament zu Toulouse beauftragt den Seneschall von Carcassonne mit der Vernehmung der Leute des Vicegrafen von Narbonne, welche die „in porta villae Narbonae" wohnenden Juden gefangen nahmen. — Ib. p. 288.

1288. Jan. 17. *Toulouse.* Das Parlament zu Toulouse befiehlt dem Seneschall v. Carcassonne, da die mit anderen Geschäften belastete „curia" die Angelegenheiten des Juden „*Chrescha*" [= Creseas? *St.*] sowie aller Glaubensgenossen desselben nicht gehörig erledigen könne, einen Rechtskundigen für diese Sachen zu bestellen. — Ib. p. 288.

1294. Juni 18. *Silvanetes.* König *Philipp* IV. v. Frankr. befiehlt dem „senescalcus (Seneschall) Bellicadri", den wiederum in der Stadt vermischt mit Christen wohnenden Juden besondere Stätten anzuweisen. — Ib. p. 379.

1295 (?) Febr. 17. *Paris.* Der genannte Beamte soll auf Befehl des Königs nach den versteckten beweglichen Gütern der entflohenen Juden forschen und die Pfänder von den Eigenthümern derselben einlösen lassen. — Ib. p. 395.

1295. Aug. 27. *apud Guerardi villam.* Der König befiehlt demselben, die in seinen Landen wuchernden, unter anderen Herren lebenden, Juden zu den gleichen Leistungen heranzuziehen wie die übrigen Juden. — Ib. p. 414.

1299. Juni 29. *apud abbatiam de Lilio iuxta Meledunum.* Derselbe erneuert die Verordnung des Königs *Ludwig*, wonach kein Richter die Schuldner der Juden oder sonstiger Wucherer zur Zahlungsleistung anhalten darf. — Ib. p. 501.[1])

1302. Juni 30. *Vincennis.* Derselbe verbietet seinen Richtern, den „inquisitoribus" Hilfe zu gewähren, wenn diese betreffs der Juden Untersuchungen anstellen, die nicht zu ihrer Competenz gehören. — Ib. p. 557.

1304. Mai. *St. Germain en Laye.* Derselbe erklärt sich im Hinblick auf die Verordnung des Königs Ludwig dem Herzog v. Burgund gegenüber damit einverstanden, dass die Schuldner der Juden zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen nicht angehalten werden sollen. — Ib. VIII p. 38.

1306. Aug. 27. *Paris.* Der *König* ordnet den schleunigen Verkauf der Besitzungen der Juden in der „senescalia Tholosana et Bigorra" an. — Ib. p. 85 d.

1306. Sept. Die Gräfin Beatrix „de la Marche et d'Angoulême" erwähnt in einer Urkunde die ihr vom Burgunderherzog Hugo übergebenen Besitzungen der Juden in Grignon, Chaudoiseaul, Noygent u. s. w. — Ib. p. 86.

1306. Okt. 13. Cerviae. Humbert „dalphinus Viennensis" ge-

1) Vgl. Études l. c. p. 223. *St.*

stattet den Juden „*Morellus* de Ambaysia et *Amyal* de Turonis“ den Aufenthalt in seinem ganzen Lande. — Ib. p. 87.

1309. Jan. 24. *Paris.* Der König schreibt den „superintendentibus negotiis Judaeorum“ ihr Verhalten bezüglich der den Juden geschuldeten Geldsummen vor. — Ib. p. 167.

1313. März 13. *Paris.* Derselbe ordnet an, dass von den durch seine Leute beschlagnahmten Gütern der Juden „in terra monasterii S. Egidii in provincia apud Nemausum“ 2 Theile für ihn zurückbehalten und ⅓ dem genannten Kloster gegeben werden sollen. — Ib. p. 264.

Wir sschliessen hieran wiederum eine kleine Notiz. *St.*.

(**Todi**). Capitoli del Comune di Todi cogli Ebrei. Vi si uniscono i capitoli del Comune di Arezzo. (1420.) — N. III. der Documenti tratti dall' Archivio segreto di Todi, im Archivio stor. ital. Tomo XXII, Firenze 1875 p. 182—190. Auf Ersuchen zweier Juden, welche im ital. Vorw. des Herausg. beide *di* Consigli genannt werden, im lat. Texte: nomine „*Consigli Abrami de Perusio et Salomonis Consigli de Viterbio*“, so dass wohl der erstere Consiglio (etwa יועץ) hiess. — In demselben Archiv fast gleichlautende Capitoli mit den Juden Bonaventura Sohn (di) Benjamin's, *Dattolo* di maestro Moise, *Leone* di Sabbato [= Sabbatai], *Fosco* di Benjamino und *Manoello* di Benj. v. J. 1292 (Bemerk. des Her. S. 188). Die „Deliberazioni del Collegio e Consiglio del Com. di Arezzo“ (S. 188) werden mit *Gajo* del maestro Agnolo Guideo, 1399 vereinbart. — Gajo = Gaggio = Gaudio = Isak, vgl. Catal. Leyd. HSS. p. 351 aus derselben Zeit, Vater des Mose Rieti, vgl. H. B. I, 88, XIX, 17.

Jochanan Alemanno, Flavius Mithridates und Pico de la Mirandola.

Am Schluss der Anzeige der „*Recherches*“ von Dukas (S. 82) haben wir auf eine Hypothese desselben hingewiesen, welche hier näher geprüft werden soll. Wir knüpfen an den Ausgangspunkt des Herrn Dukas.

Ueber 3 kabbalistische Handschriften Pico's hat bekanntlich der wenig zuverlässige *Gaffarell* eine kleine Abhandlung 1651 veröffentlicht, welche Wolf dem Ende des I. Bandes angehängt hat. Hr. D. ist nur durch einen Artikel in G. Peignot's Repert. bibliogr. univers. p. 298 über Wolf, darauf gekommen und behauptet, es werde wohl kein Besitzer von Wolf sich rühmen, den Gaffarel gelesen zu haben! Abgesehen von dem Art. Gaff. im Bodl. Catal. S. 995, weist Wolf selbst öfter darauf hin; allerdings erkennt er diese Abhandl. nicht in den von Colomesius angeführten *Deflorationes* (IV, 784 n. 294d: „Elieser הקטן“). Auch Grätz (Gesch. VIII, 254) erwähnt Gaffarel in Verbindung mit Pico. Dass der Uebersetzer Flavius *Mithridates*, auch „maestro“ genannt (also Arzt?), mit dem von Gaffarell genannten identisch sei, habe ich früher vermuthet (H. B. X, 160, XII, 79, 115); aber die Beziehung geht noch viel weiter als Hr. D. ahnt, der nur Cod. Vat. 191 nach Bartolocci erwähnt. Cod. 189 enthält eine Abschrift der 2ten HS. bei Gaffarell, so dass Assemani darüber bemerkt: „Apographum huius Cod. quem non immerito ad *dec. sextum* Chr. seculum referas, laudat Jac. Gaffa-

rellus ... *unde synopsin Cod. nostri deprompsimus* additis una cum nomine Authoris nempe *Elazari Minoris Wormatiensis* et Flavii Mithridatis interpretis, singulorum librorum initiis, quae Gaffarellus praetermiserat“. Grätz (VIII, 254) verschiebt in seiner Weise den Sachverhalt. Gaff. (p. 9) citirt aus Pico (de hom. dignitate), Sixtus IV. (1471—84) habe hebr. Bücher lateinisch übersetzen lassen, wovon 3 übrig geblieben seien. Dazu bemerkt Gaff., dass es wohl die von ihm beschr ebenen seien, welche Pico, da er sie durch seine römischen Freunde nicht erhalten konnte, „per praefatum Judaeum“ aus den hebr. Originalen, die er besessen hätte, mochte haben übersetzen lassen. Grätz S. 255 Anm. 2 verwandelt das so, dass er Pico's Worte im Namen Gaff.'s citirt und hinter „tres ex illis“ die Titel der 3 von Gaff. beschriebenen Bücher einschaltet. S. 254 lässt er nach Gaff. Pico selbst die Bücher mit Hilfe eines Juden übersetzen und mit Noten versehen. Der Jude, der ihm die Originale zugeführt und bei der Uebersetzung behülflich war, ist nach Grätz' ei ener Vermuthung, Pico's Lehrer, **Jochanan Alemanno**[1]). Von Mithridates und den Vatican'schen HSS. weiss Grätz Nichts. Wolf I, 758 n. 1409 nennt Mithridat nach Bartolocci, der nur Cod. Vat. 191 erwähnt und nicht angiebt, ob M. Jude oder Christ sei. Gaff. (S. 6) sagt ausdrücklich, dass Mithridat der in Pico's Briefen genannte Jude sei; von den Vatican'schen HSS. ist ihm nichts bekannt und der „praefatus Judaeus“ ist ein Ungenannter, der zur Uebersetzung des Recanati Bemerkungen macht, in denen er Pico und Mithridates beschimpft. Hr. D. giebt (S. 72) eine Stelle aus Pico's Brief, geschrieben in Fratta bei Ferrara 10 Nov. 1486, in Abwesenheit des Mithridat, woraus hervorgeht, dass Letzterer ihn im Chaldäischen unterrichtete unter eidlicher Versicherung, dass Pico die Sprache Niemand weiter lehre (ne illam cuique traderem). Als Hier. Beniveni einmal zufällig beim Unterricht anwesend war, „furens Mithridates hominem eliminavit.“ Hr. D. (S. 72) möchte Mithr.[2]) mit Jochanan Alemanno identificiren. Zunächst ist noch in Bezug auf die hebräischen HSS. Pico's zu bemerken, dass dieser den hebräischen Recanati von Elia del Medigo verlangt hatte, und letzterer im Briefe (also Ende 1486) das schöne Exemplar nicht der Beschädigung aussetzen wollte (S. 65), auch nicht viel dafür verlangte (S. 74: Io non sono homine da denari[3]) etc.). Noch im J. 1492 lieh Pico von einem sicilianischen Juden hebr. HSS, an denen er seine Augen anstrengte (S. 67, vgl. Zunz, zur Gesch. 522).

Die vorgeschlagene Identificirung von Jochanan Alemanno und Fla-

---

1) Aus Constantinopel ist Alem. auch bei Herrn D. (S. 72), wie bei Zunz, in Ersch u. Gr. (Gesamm. Schr. III, 139); s. dagegen Polem. u. apolog. Lit. S.. 379. Mortara, Catal. S. 23 u. meine Mittheilung bei Salfeld, das Hohelied S 117.

2) Der Namen מתרדת findet sich nicht bloss Esra 4, 7, sondern auch 1, 8. Wolf I. S. 758, umschreibt מיטרידאט nach Belieben. — *De tropis hebr.* von *Raymund* Mithridates, einem Römer, soll schon Münster anführen (Imbonatus bei Wolf II, 612).

3) Eine Antwort auf Rénan's: „per alcuni danari“ (Averroes S. 303 ed. I, vgl. mein Jewish Lit. 207). Das Verhältniss der Uebersetzungen des Aegidius zu Gaffarels HS. hat Hr. D. auffallender Weise nicht untersucht.

vius Mithridates[1]) liesse sich auch nicht erweisen, wenn man Gaffarell's Handschriften, über deren weiteres Schicksal Hr. D. keine Nachricht auffinden konnte, mit 191 des Vatican vergliche und sie identisch fände. Die volle Thätigkeit beider Schriftsteller wird man kaum einer einzigen Person zuschreiben, abgesehen davon, dass für die Pseudonymität kein annehmbarer Grund vorliegt. Wenn Mithridates und Alemanno eine Anzahl derselben kabbalistischer Schriften kennen, deren einige auch Elia Levita nennt, so ist das in der Umgebung Pico's leicht begreiflich.[2])

Die von Mithridates übersetzten hebr. Schriften sind in Assemani's Beschreibung von Cod. 189—191 noch nicht überall mit Bestimmtheit wiederzuerkennen. Sie giebt nicht weniger als 38 Stücke an und hat vielleicht noch Manches unrichtig zusammengezogen. Cod. 189 sollte 15 Schriften von „Elieser dem Kleinen aus Worms" enthalten. Die Identität mit dem bekannten **Elasar Worms** hat schon Wolf (III, IVn. 294d) aus Gaffarrell's Beschreibung erkannt.[3]) Aber gerade hier erkennt man, wie wenig diesem, auch sonst berüchtigten Autor zu trauen ist. Er macht Elasar (S. 10 unten) zu einem *Arzte* von Profession „ut ejus in Aben-Tsina et Galenum annotationes fidem faciunt". Ausser dem Buch der Seele verfasste er angeblich: „de imaginationibus mulierum et aegrotantium, in quo de urinarum usu, quam בורית דם h. e. saponem (!) sanguinis nominat, multa effert, tum medica, tum pilhosophica non spernenda". Elasar (wie Assemani richtig schreibt) kennt weder Galen noch Avicenna und hat schwerlich über den Urin geschrieben. Die latein. Uebersetzung ist auch für die Bibliographie der Schriften Elasar's von Interesse; sie bereichert das Verzeichniss bei Jellinek (Auswahl S. 27), welches Neubauer-Rénan (Rabbins S. 464, vgl. S. 738, fehlt im Index) für vollständig halten (vgl. auch Asulai I. f. 15 u. II. unter Nachtr. גימטריאות S. 26, רמזים f. 69, ferner unter החכמה, יין הרקח, סודי רזיא, רמזי ההפטרות, שערי בינה)[4]). Die

1) N. Brüll (Jb. III, 196) hält die Gründe des Hrn. D. für „schlagend".

2) Pico verkehrte mit verschiedenen Juden; in seiner Oratio (um 1490) nennt er eineu Gelehrten in Ferrara Dactylus (Joab, nach Zunz's Vermuthung) H. B. XIX, 51. A. 1). Die Bekanntschaft Pico's mit *Jehuda Abravanel* beruht auf falscher Combination (Cat. Bodl. p. 1601, H. B. IX, 80).

3) Zunz, Lit. 318: „Aeltere Gelehrte haben einzelne seiner Abhandlungen ins Lateinische übersetzt"; auch in Rabbins 469 ist nichts Näheres zu finden.

4) Dem Commentar über Esther (Opp. 83, Oct. anf. כתיב בה"ג מן דעייל לבי כנישתא ואשכך ציבורה) scheinen entnommen die Citate aus שערי בינה bei Sal. Alkabiz, מנות הלוי f. 33b, 64, 100, 102, 105b, 116b, 119b, 123, 125b, 127, 135b, 136b, 142b, 149b, 150, 152ab, 154 bis 158b (7mal), 160 bis 162 (4mal), 164 bis 165b, 167b, 169, 172ab, 175b, ausserdem sehr oft ohne Buchtitel im Namen des Elasar מגרמישא, gleich f. 24 u. s. w., s. namentlich f. 108: שהפליא לכתוב גימטריאות ורשומות להעמיד דברי רבותינו וראו עד היכן הגיע מדת חסידותו לדרוש חסרים ומלאים וטעמים ונקודות ומספרים ומניינים. וכתב בסוף חמגלה ז"ל קס"ו פסוקים במגלה, קס"ו תיבות בפ' ויבא עמלק וכו' (mit der Bemerkung über die 166 Verse beginnt der anonyme Comm. zu Esther in Cod. Opp. 285 Qu. f. 112). Diese Stelle meint wahrscheinlich Asulai im Art. רמזים. Wie kommt Alkabiz zu dem Titel 'ש'ב? Bei del Medigo (Noblot 195b) folgt dieser auf הסוד הייחוד והאמונה; der Oppenh. Catalog unter 893 Fol. (so lies bei Benjacob, Thes. 602 n. 1073) giebt an: סודי רזא והוא שערי בינה; vgl. weiter unten. Uebrigens sind die Citate bei Alkabiz überhaupt nicht genau, z. B. מעשה רוקח f. 171b für רקח. — Elasar verfasste auch שערים über die 73 Na-

latein. Uebersetzung sollte 15 Tractate enthalten; aber 1—3 fehlen, 4 beginnt mit der 17. (über 2 Kön. 19, 4 oder Jes. 37, 4) unter 263 Betrachtungen, welche „de occultationibus“ handeln, also ס׳ נעלם. Eine Stelle daraus bei Gaff. S. 7 kann man mit einer HS. in Oxford vergleichen. „De scientia animae,“ bei Gaff. S. 11, ist also nicht auf das gedr. חכמת הנפש zu beziehen (vgl. H. B. XVII, 53). Auf die Einzelheiten der Beschreibung bei Gaff. und Assemani kann ich nicht eingehen, da mir die unedirten hebr. Texte nicht vorliegen. Offenbar lag ein Codex der kleinen Abhandl. zu Grunde, welche man als Symbolik der *Masora* bezeichnen könnte, worein aber einige andere eingeschaltet wurden. In dem bekannten Material ist für die *Reihenfolge* nicht vollständige Uebereinstimmung zu finden. Die HS. Opp. 893 Fol. führt Wolf IV. S. 850 als ס׳ הכבוד das *Josef Gikatilia* auf (s. dagegen Catal. Bodl. S. 1469); sie scheint eine Copie von 1045 Qu. Am Ende wird, nach Wolf, bemerkt, „totam hanc commentationem“ (d. h. alle Stücke) werde ס׳ הכבוד genannt. Der Anfang lautet bei ihm: ס׳ הכבוד ה׳ כי מי שנעלם שם שמחה; ist etwa מ׳ (מלך) הכבוד zu lesen? Von הלכות הכבוד giebt es zwei Recensionen (Schönbl. 30, Münch. 81^5), ausserdem ein Stück שער הכבוד aus Münch. 92^2 edirt. Die weitere Reihenfolge in HS. Opp. (ich setze die Ziffer zur Bequemlichkeit hinzu) ist ^{1}נעלם, ^{2}שער סמוכים, ^{3}מלאכים, ^{4}תגין, ^{5}פסק, ^{6}הקולות, ^{7}סוד הייחוד והאמונה. Del Medigo l. c. 195 b übergeht n. 2 und hat zwischen 3 und 4 שיעור קומה. Die HS. Schönbl. 134 enthält 4, 5, 6, 2, 3, (eine grössere Abhandl., das kleine מ׳ הלכות s. Münch. 81^3) und zuletzt הידושים באותיות החסרות über fehlende Buchst. in alphabet. Stücken, wie Psalm 25; ob von Elasar? Was in Cod. De Rossi 966^5 auf die Auszüge (?) aus נעלם folge, muss untersucht werden. Vergleicht man damit die latein. Uebersetzung des Mithridates: so sind IV—VII. = 1, 2, 4, 5, wenn nicht das Buch der Engel (3) den Catalogisten unsichtbar geblieben ist. Zu תגין hat Aegidius de Viterbo wohl nur Noten geschrieben (s. oben S. 81). Für N. VIII. „Alphabetum Domini“ kenne ich das Original nicht. IX. ist 6 (öfter citirt von Rauben Hoeschke, s. Cat. Bodl. S. 2139). X. „de homine“ wahrscheinlich nach dem Anfange fälschlich so genannt, handelt von allerhand Aberglauben (nicht identisch mit dem Abschnitt in ח׳ הנפש f. 29c). XI. סוד הייחוד ist von Jellinek in כוכבי יצחק aus Cod. Münch. 91 edirt, und habe ich schon in H. B. 1862 S. 2 auf das Akrost. S. 9 Z. 14 hingewiesen. Mit demselben beginnt XI, benannt ס׳ צדיקים (vgl. daselbst S. 10 Z. 8 v. u., wahrscheinlich endend S. 11 Z. 4, wie Cod. Münch. 221 f. 50). Die letzten Drei *scheinen bisher unbekannt*, nämlich XIII. עקלות, XIV. הפוך, XV. סוד רזי סמוכים, anf. mit Akrost. (bei Assem.) א׳כף ל׳השתחוות ע׳רוך [עריך ?] ז׳וכר ר׳חמיך ה׳גדולים ק׳רבתך ט׳ובה, also אלעזר הקט[ן].

Diese Schriften Elasar's, zum Theil in Doppelrecensionen erhalten, sind eine Verirrung der menschlichen Combinationsgabe und werden

---

men nach dem Zahlenwerth von חכמה (Oppenh. 1017 bei Benjacob 606 u. 1168); Catal. ms. Opp. giebt כמנין ע״ג שערי בינה an (Zeitschr. D. M. G. IV, 159); diese sind aber bekanntlich 50, auch bei Elasar, (Rasiel 23 b, vgl. die Bezeichnung שערים daselbst, Ende Einl. 9 b ed. Amst. und בשער השמות das. Anf. Beth f. 12). Ob Elasar's 36 halachische Schearim symbolisch gezählt sind, weiss ich nicht.

hoffentlich unedirt bleiben. Aber für die Culturgeschichte der Juden haben sie eine gewisse Bedeutung. Die exegetischen Spielereien fanden frühzeitig Verehrer und Nachahmer. Schon Abraham b. Asriel aus Böhmen (um 1234) benützt sie höchst wahrscheinlich (H. B. XVII, 65), und bald darauf werden sie in *Spanien* mit der neuen Sefirotlehre so eng verknüpft, dass sie allmählig das Uebergewicht in der Kabbala erlangen. Salomo Alkabiz freut sich, in ihnen eine Bestätigung seiner Auffassung zu finden. Auf Jochanan Alemanno komme ich zurück, wenn wir die Uebersetzungen des Mithridates erledigt haben.

Cod. 190. Des Vatican enthält nach Assemani XI Schriften, wovon die Hälfte näherer Untersuchung bedarf; die als Anfänge mitgetheilten Verse können von Copisten des Originals herrühren. I. „Lib. *Combinationum*;“ folgenden Anfang liess mir Fürst Boncompagni Ende Dec. 1881 copiren: „Dico ego opera mea . . . (Ps. 45, 2) Amen. *Saul* frater meus Consuer. se [Conservet te?] R . . . (?) et Deus benedictus q. hec sapientia est dextra et est sinistra q. est finis graduum et terminus Comprehensionum et quia est sapientia Gloriosa et desiderabilis apud Deum sanctum et benedictum.“ Ob dies etwa eine Recension des 'ס הצירופים oder הצירוף von *Abr. Abualfia* ist?? Ob Saul aus שאלת geworden? Ein solches Missverständniss würde genügen, um den Uebersetzer von Alemanno zu unterscheiden. Die einleitende Formel שאלת ממני אחי ist seit Josef Gikatilia in der Kabbala stereotyp. II. *Expositio secretorum punctationis*, anf. Ps. 119, 33; ob סוד הנקוד, die Bearbeitung des 3. Theils des גנת אגוז von Josef *Gikatilia*? s. HS. München 215. — III. Brevis *Summa Cabbalae*, einem R. *Jehuda* beigelegt, 15 Sätze, anf. Ps. 45, 8. — IV. Ueber die 231 Buchstabenversetzungen, unvollst., anf. Ps. 119, 36. Ob Fragment eines Jeziracommentars? — V. 11 Fragen, ohne Zweifel die des *Asriel*, s. Münch. 11,[3]. VI. כתר שם טוב von *Abraham* aus Köln (Wolf I, S. 100, III, S. 61, vermuthet irrthümlich als Uebersetzer Sanct. *Pagninus*, der vielleicht dasselbe übersetzt hat; vgl. De Rossi zu Cod. 1138[3], Cat. Bodl. 2523, Rabbins 473, 738, H. B. XVII. 123). HSS. des דברי מנחם sind aufgeführt zu Cod. München 112[33]; dazu kommt Firkow. 320 (318 enthält Anf. und Ende des כתר ש"ט); über Cod. Turin s. B. Peyron S. 92; eine sehr kurze Recension enthält Cod. Schönbl. 110 E. — VII. *Ascher* [b. David] Exposit. nom., s. Anf. u. Ende H. B. XII, 79, 115. — VIII *Mose Gerundi*, de secretis legis, ist das kleine סתרי תורה über Sefirot, s. Jeschurun VI, 177, Cod. München 37[3], H. B. XVI, 104, XVII, 38[4],[1]), wonach Benjacob S. 426 n. 526 zu berichtigen. — IX. De *radicibus* angeblich von *Isak b. Mose Gerundi*, einem mir unbekannten Autor; ob dieser etwa nur Copist war und סוד השרשים zu Grunde liegt? s. zu Cod. München 240, vgl. Benjacob S. 286 n. 285: מאמרים und unter 'סוד השר; vgl. auch Schönbl. 81[d]. Ein kabbalist.

---

1) Die Abhandlung des *Jakob Kohen*, anf. ראשית כל רבר היה הראשון enthält auch die HS. Schönblum 7 v. J. 1869 f. 10 auf $1^1/_2$ Seiten; von Abraham, David, Isak u. Jacob ist nicht die Rede; aber wo Botarel f 28 b aufhört, folgt dort noch: דגול מיבבה כנגר מדת החסד . . . ואני אומר כי לצד הימין חסד והוא נצחי . . . נתנה למשה ע"ה וע"כ זכה לקבל תורה . . . וצדיק יסוד עולם משם הנשמות פורחות . . . והמחשבה וחחכמה והבינה והם נשמה הרי שש . . . ואשרי מבין כל חכימא (80.

„Schoraschim“ liess Giov. Paulo Eustachio in Rom 1601 von Giov. Batt. Camagna für Cardinal Borromeo copiren, HS. der Ambrosiana in Mailand (M. Lattes in Vessillo 1882 p. 13). — X. De *secretis orationum et benedictionum* unvollst.; ob etwa *Recanati*? — XI. *Abraham Abulafia* Comm. zum Moreh (סתרי תורה) in 3 Theilen, deren Titel: Via vitae, Fons aquae vivae, oder Fons vitae, und Monimenta vitae, über die 36 Geheimnisse des Moreh (wonach Wolf II. S. 1417 zu corrigiren, vgl. I. S. 30). Benjacob S. 426 n. 526 (vgl. oben zu VIII) und 527 wird im Supplementband berichtigt werden; vgl. H. B. XIV, S. VII. In Firkowitz's Catalog n. 485, wie in Geiger's w. Zeitschr. III, 447 n. 40, wird Abraham *Maimonides* als Verf. angegeben.

Cod. 191, I—IV. enthält anonyme Commentare zum Buch *Jezira*, unter III, IV. sind die mitgetheilten Anfänge Textstellen, also unverwerthbar; I. unvollst. ist vielleicht *Elasar Worms*? In II. erkennt man Cod. Paris 768, 774 [3], 1092 [10] (in Goldberg's handschr. Notizen ist Abraham *Abulafia* als Autor genannt, wahrscheinlich wegen 768,[2]) Biscioni p. 344 Plut. II. Cod. 53 [10]. — V. Commentar. volum. de *Propositione* [für מערכת] *Divinitalis* (vgl. oben S. 79); vielleicht von Jehuda b. Mose etc. (s. mein: *Giuda Romano*, und zu Münch. 92 [22]); letzterer wird als Verf. von VI. genannt, angebl. *Expositio Sefirot*, in der That eine logische Abhandlung, welche derselbe aus *Aegidius Romanus* übersetzt hatte, wie aus der HS. in Florenz hervorgeht! (Giuda S. 8 n. 6, wo über Mithridates auf Jeschurun VII. verwiesen wird, weil dort die Fortsetzung von Perreau's Catalog folgen sollte; das ist in der H. B. X, 102 geschehen). — VII. *Portae justitiae* (שערי צדק), ist identisch mit אגרת הקודש von Mose b. Nachman, s. Münch. 47 [4]. — VIII. und IX. *Mose* b. Schemtob (de *Leon*), *Secreta praeceptorum* und *anima scientiae* (vielmehr sapiens, wiederum ein Fehler, den Alemanno nicht gemacht hätte)[1], VIII. ist hinter IX. gedruckt, s. die Nachweisung im Einzelnen H. B. X, 160. — X. *Todros* [*Abulafia*] de Toledo, שער הרזים, s. Münch. 209 [6]. - XI. בהיר s. Münch. 209 [1]. — XII. *Jehuda b. Mose* etc. פי' מעשה בראשית, s. Giuda Romano, S. 10 n. 14. Im handschr. Catal. Firkowitz n. 48, 1 wird als Verf. „Mose b. Jehuda“ angegeben, dessen (gedr.) מאמר במערכת n. 480.

Damit ist aber die Uebersetzungsthätigkeit des Mithridates noch nicht beendet, denn auch andere lateinische Handschr. des Vatican enthalten solche; z. B. den Comm. des *Levi b. Gerson* zu Hohel. (Wolf I. S. 727, fehlt bei Salfeld S. 99; Hr D. S. 73 giebt Hohel. an und scheint zu glauben, dass diese Uebersetz. im Cod. 191 sich finde); Mose *Maimonides*, אגרת תח"הם in Cod. lat. 4273 (Wolf I S. 860), wer weiss. ob nicht noch Anderes?

Alles dieses hätte Joch. **Alemanno** ins Lateinische übersetzt und

---

1) Catal. Bodl. 1854 Z. 14 lies *non* vertendum, s. Add. Die weise Seele kennen bereits Abraham b. Chijja (mit dem Zusatz ההוגה, d. h. die denkende, arab. אלנאטקה, wofür später המדברת) Hegjon f. 11b, Josef ibn Zaddik, Olam katon 22, 24, 39, Jakob b. Elasar in גן תעודות; הנשמה החכמה citirt (im Namen des Jakob Nasir) Mose de Leon § 12. — Das Excerpt bei Dukes, שירי שלמה, I. S. V. l. Z. ist nicht von abu Sahl, s. zu München 92 [20].

für Pico?! Und davon sollte keine Notiz in seinen hebräischen Schriften vorkommen? — Dieser Artikel ist schon zu lang geworden, um auf Alemanno's Character und schriftstellerische Thätigkeit einzugehen[1]; es soll daher nur Einiges herangebracht werden, was auch für die Beurtheilung jener Hypothese zu verwerthen ist. (Schluss folgt.)

Anzeigen.

(**Culturgeschichte.**) **Güdemann's** Geschichte des Erziehungswesens und der Cultur der Juden in Frankreich und Deutschland X—XIV. Jahrh. (H. B. XX, 84) bildet die Forts. seiner Schrift über das Unterrichtswesen u. s. w. (H. B. XIV, 16, 37), letzteres nimmt auch hier den Vorder- oder Hintergrund ein; die Cultur steht ja mit dem Unterricht in steter Wechselbeziehung. Eine angemessene Beurtheilung der neuen Studie erforderte eine ausführliche Mittheilung des reichen Inhalts, eine Besprechung einer Menge von Einzelheiten, insbesondere aber eine feine Prüfung der ausdrücklichen, oder in bestechenden Redensarten sich einschleichenden Urtheile und Anschauungen, welche aus den stets angezogenen Quellen hervorgehen sollen. Allerlei Umstände gebieten uns Beschränkung auf eine, nicht leicht zu treffende Auswahl und hat dieser Uebelstand uns so lange zu zögern veranlasst.

Studien dieser Art sind in Bezug auf *Quellen* meist von Zufälligkeiten abhängig. Der Verf. hat sich bemüht, weniger Zugängliches aufzutreiben und ist für Fehlendes entschuldigt. Hauptsächlich für die Fortsetzung (XV. Jahrh.) machen wir ihn auf ס' הסידות von Mose Kohen (1473, s. H. B. IX, 124) aufmerksam; zu Studienplänen ist der Karäer Elia Baschiatschi (Aderet f. 6[3]) zu vergleichen. Ueber Medizinisches, unter And. das Abtreiben der Kinder betreffend, war der Artikel über das ס' הيושר (H. B. XVII, 61) zu benutzen. — Das Hauptverdienst des Buches besteht darin, dass die jüdischen Quellen in grösserem Maassstabe mit den nichtjüdischen verglichen werden,[2]) und da die locale Abgrenzung nicht immer einzuhalten war, so hätte auch Jac. Burckhardt's Cultur der Renaissance (III. Aufl. v. L. Geiger, Leipzig 1877. z. B. II, 279 ff. über Superstitionen) mit Nutzen herangezogen werden können, obwohl der Verf. Italien in einem folgenden Bande nachholen will, weil die Juden Deutschlands und Frankreichs „durch ihre literarischen Leistungen höher stehen als die italienischen" (S. I.). Da man die Provence in jener Zeit noch weniger als Italien zu Frankreich rechnen darf, so hätte ihr ebenfalls eine Sonderstellung gebührt, während z. B. S. 50 A. Perpignan, S. 75 Abr. b. David („Rawed" in der Note; dergleichen Abkürzung und Aussprache ist ungehörig) herbeigezogen werden.

---

1) Ueber einige Schriften desselben s. meine Mittheilung bei Salfeld S. 116, wo Anm. 2a über Empedocles lies; H. B. XIII, 117; vgl. XXI, 35.

2 Das Motto S. I, vgl. III unten, wird erst S. 149 durch die Fortsetzung klar; das „Verhalten" (מנהג) ist das sittliche; ein Schriftsteller aus der spanischen Schule hätte מדות gebraucht. Schärfer ist das alte Strafwort במקולקלים שבהם עשיתם, Synh. 39.

Der Verf. verherrlicht die erste Periode (S. 60, 80 Toleranz, wie so?) in übertriebenen Ausdrücken (z. B. S. 14), und nicht selten merkt man eine Stellung zur Sache in Retractionen (vom Standpunkte einer wissenschaftl. Exegese *nicht immer* zu billigen, S. 27), in schwacher Argumentation oder zu wenig scharfer Unterscheidung der Vorstellungen und Bezeichnungen; z. B. Raschi's „schöpferische" Thätigkeit besteht in Zusammenfassung der Leistungen (11), „vertraut und verknüpft mit dem Rechtsleben" (29, 30); in Widersprüchen bewegen sich S. 41, 42, und was heisst „immanente Principien" des Talmuds? (A. 3); עלילה für Sophistik scheint unzweifelhaft (47 A. 1); zu Schriften für Jugendunterricht fehlte es an Zeit, „weil man ihn zu eifrig pflegte" (50); Schulen waren überall, — ob für die Kinder? wie und was lernten sie? Genug davon! Der nachdenkende Leser wird eine Menge von Stellen finden, in denen Thatsachen und Urtheile einander nicht decken, ja solche, wo der Verf. sich selbst darauf zu ertappen scheint und seine Objectivität zu retten sucht, denn er meint es aufrichtig — in seiner Voreingenommenheit für die Eine Seite, den kindlichen, innigen Glauben und die vorherrschende Sittenreinheit, der er auch den Nimbus einer Wissenschaftlichkeit vindiciren möchte, ohne die Auswüchse verhüllen zu wollen — und zu können. Eine Hauptstütze für seine Anschauung wäre die beigefügte Studienordnung, die Jeden frappiren muss, der jene Zeiten und Länder kennt, auch wenn er sie als blosses Project ansieht. (Berichtigungen nach der HS. gab Hr. Virt in der Monatsschrift Bd. 29, 1880 S. 427—32.) Allein D. Kaufmann hat in einer sehr ausführlichen Besprechung unseres Werkes (Gött. G. A. 1882 S. 1648) beachtenswerthe Bedenken gegen das damalige Frankreich als Vaterland der Schulordnung vorgebracht. Er möchte sie in die Zeit der Gaonim verlegen, und aus Babylon ableiten. Doch gesteht er selbst, dass für positive Annahmen zu wenig Anhaltspunkte vorliegen.

Wenn wir noch der Fülle des Materials und der übersichtlichen Anordnung unsere Anerkennung aussprechen, sehen wir uns genöthigt, die allgemeine Besprechung hier zu schliessen und einige Einzelheiten für die nächste N. vorzubehalten. (Schluss folgt.)

Miscellen.

Abba Mari Jarchi, der bekannte Polemiker, heisst bei Fürst, Steinschneider und Grätz: en-Duran. In Rabbins p. 649 wird nach der Quelle gefragt. Der Bodl. Catal. giebt sie an: Zunz zur Gesch. S. 462; vgl. H. B. VIII, 2. Ein אנדוראן אשטרוק kaufte 1351 Cod. Vat. 416.

Obige Notiz steht längere Zeit im Satz; inzwischen hat auch H. Gross in der Revue des Et. j. IV, 193, 197 die falsche Combination beleuchtet, aber eine andere nicht erledigen können und eine neue ungegründete gemacht. De Rossi Wrtb. S. 1 schreibt dem Abba-Mari ein astronomisches Werk zu und giebt Cod. 352 an (so in der deutschen Uebersetzung, das ital. Original ist mir nicht zur Hand), im Index des Catalogs richtig 336[7], wo Abba Mari חלפן (Zeitschr. D. M. Gesellsch. XVIII, 174), nicht Abba Mari b. Eligedor (über welchen s.

H. B. XVI, 92, XIX, 117 vgl. XIV, 98). Letzterer ist auch nicht „sans doute auteur de la traduction hebraique *d'Euclide*“ (!) in Cod. München 91, sondern höchstens ein Erklärer der Einleitung. Gross drückt sich in Monatsschr. 1879 S. 472 vorsichtiger aus. Ich habe Abba Mari zuerst als Namen vorgeschlagen, dann als Vater, was doch nicht unmöglich ist. Uebrigens ist ביאור . . . אל הפילוסוף für א' zu lesen.

Abraham ibn Esra's Divan, welchen die k. Bibliothek in Berlin von Shapira gekauft hat, und dessen Herausgabe Dr. Egers vorbereitet, enthält eine, am Anfang defecte arabische Vorrede des unbekannten Sammlers, der kein anderer als *Jeschua b. Elia* ist, der Sammler des Divans von Jehuda ha-Levi. In der Vorrede zu letzterem (bei Geiger, Divan 172, vgl. H. B. XIII, 172 und Verz. der Berliner HSS. 71, wonach der Divan des ibn Esra in Jemen existirte) verweist derselbe auf den Divan des ibn Esra, und in der Vorr. des letzteren findet sich das Citat in folgenden Worten: אמא מן שהרה נסבתהא למן נסבת לה, ואמא מן כון תלך אלאקאויל קד רצע פי אול כל בית או נחו נחוה הרפא מן הרוף אסם קאילה, והדא צ̇עיף לג̇ואז אן יכון הד̇א אלאסם איצ̇א לג̇יר צאחב הד̇א אלקול. והד̇א כת̇יר אעני אן יכון אסם משתרך לג̇מאעה שערא ואמא מן נפס אלקאיל והו אקוי אלטרק. וד̇אך אנה לא מכ̇לו שאער אלא פי אלנד̇רה אן תכון לה מעאן ואלפאט̇ ירדדהא פי מא יקולה ויתלעב בהא ויתצרף פיהא פי מא ינהוה. פאד̇א וג̇ד קול פיה מעאני או לפט̇ מתכרר לשאער מא פליהרם וליגלב אלט̇ן אנה לה לא סימא אן רצע פיה אסמה.

Benjamin b. Jehuda in Rom wird in einer HS. zur Familie בוציקי gerechnet, zu welcher ein älterer Menachem gehörte (H. B. XVIII, 110). Da nun der noch unsichere זא"ב zu Jes. 33, 6 (s. die Mittheilungen Halberstam's im Letterbode VII, 133, 147) seinen verstorbenen Onkel Menachem erwähnt, so liegt die Vermuthung nahe, dass jener Menachem gemeint sei; dann wäre der zweifelhafte „Wolf“ endlich sicher gestellt. Zu Jes. 63, 13 wird ר"מ בר נחמני citirt. Findet sich diese Form in anderen Schriften Benjamin's?

Corfu. In einer, unlängst von der Bodl. erworbenen HS., (Opp. add. 8° 52). enthaltend einen Theil von Gebeten nach griechischem Ritus, fand ich hinter dem Index der Hymnen folgende Liste und Notiz.

(Oxford, Ende Mai.) *A. Neubauer.*

[Ich habe dieselbe HS. bei dem Buchhändler Fischl-Hirsch vor dem Verkauf gesehen, hatte aber nicht die Zeit, so viel zu copiren. Die Namen habe ich zur bequemeren Citirung mit fortlaufender Ziffer versehen. *St.*]

אלה שמות הספרים של ק"ק קורפו איטאליאנו יע"א.

1. ספר מהק"ק יע"א גניזא.
2. מהברת גמלות הסדים.
3. משה אינטי.
4. שובה פורט.
5. משה נהמולי.
6. מקהל ק' יע"א גניזא.
7. מרת שמירלדא אינטי
8. מרת מימא נ"ע.
9. מאשת משה קונזולו.
10. רפאל ידידיה.

11. אברהם עזר גניזא.
12. אבישי פיפי.
13. שובה רנטי.
14. אברהם חביב.
15. מימון ויואנטי.
16. ישורון הי פינסו.
17. נחמה רנטי.
18. מלביש ערומים.
19. מנחם ציזאנה.
20. אליהו במר' (so) די מורדה.
21. אחר מורדו גניזא.
22. ראובן בכר אליהו די מורדו.
23. מנחם במר' כהן.
24. דוד ב' חיים רינטי.
25. אלמנת יהודה אבוהב.
26. אליהו במר' די מורדו קטן.
27. דוד צדיק.
28. שבתי כהן ואיחיו.
29. ראובן בי"ר (sic) די מוררו.
30. יוסף בש"תי לוי.
31. אלישע די מורדו.
32. משה כהן ארא.
33. ה"ה יעקב קרידו.
34. ה"ה מנחם בש"ב כהן.
35. יהודה במ"נ ויואנטי.
36. דוד ראזון.
37. שבתי במ"נ כהן.
38. אברהם בשמ' גאון.
39. מימון נחמולי.
40. שבתי מברוגונאטו.

Von späterer Hand folgende:

41. מימון בי'ה'ו ויואנטי נ"ע הרש.
42. יוסף זא"ב עובדיה.
43. שמואל רפאל חיים דיאווזמו.
44. נסים ב' מתתיה.
45. אליהו ארכנגילו.
46. יהודה ב' מי"מ ויואנטי.

אלה שמות הספרים של ק"ק תושבים יע"א

47. אבא במ"ש ברוך.
48. בנימן נסים בש"ב מרדכי לוי.
49. ראובן במ"ש דיאווזמו.
50. שלמה בראוב' משען.
51. חיים אברהם פוליטי.
52. בנימין הי' קאנטוני.
53. פנחס במ"ר רומאנו.
54. אליה במ"ר דיאווזמו.
55. שמואל ב"יום נחמולי.
56. אברהם בש"ב מאברוגונטו.

Auf dem letzten Blatte findet sich folgende Notiz.

היום יום ד' בשבת י"ח להדש סיון שנת ה' תקצא ליצירה נמשלת(?) מורנו ורבנו שם טוב אמאריליו נסע מעיר הזאת להלך לעיר שאלוניקי בספינת קאפיטאן פראטיצילי להלוך מהלאה לבית משפחתו שהיא יושבת בעיר לארסא יהי רצון שילך לחיים טובים ולשלום ויעשה הק"בה שיהיה דעתו לחזור במהרה במחנינו קרש אב"יר.

Ausser dem, dem Elieser di Mordo gewidmeten Hymnus (Zunz, Lit. gesch. 531) finden sich in der HS. noch folgende zwei: אהלי יכונו היום מחשבות לבי Akrost. אליעזר, überschrieben למעלת מורנו הרב הרופא המובהק אליעזר די מורדו — und ähnlich überschrieben: אבחר בטוב נשמתי mit demselben Akrostichon.

(Jakob Anatoli.) Firkowitz beschreibt in seinem handschr. Catalog unter N. 48 ein homilet. Werk über den Pentateuch, angeblich von einem „Schüler des מורה צדק“ (d. h. Maimonides), der auch Arabisch verstanden habe, wie die vielen Randnoten (!) f. 29 beweisen sollen. Das unvollst. Werk ist offenbar das Buch מלמד, dessen Ausgabe Lyck bekanntlich nicht correct gedruckt und nicht vollständig ist; aber nach Firkowitz's Angaben ist die HS. nicht frei von Fälschung. Am Ende

von תוריע soll der Verf. בכתב ידו ממש das Datum 8. Ab 5027 (1267) angegeben haben. Aus Fol. 10a wird citirt מה שלמדתי מאבותי וממורי, הרב מורה צדק ז"צל; im Malmad f. 120 ומדברי הרב המורה; aus דרוש פרה אדומה f. 49 wird citirt ואדינונו פרידריך (!) המלך נתן טעמו למה פרה ולא פר כי ניהג הנה כמו שנהג בתחלת ספרו לרמות החמור באשה [l. החומר]. Davon steht Nichts im edirten Malmad f. 87 ff. und die bisher bekannten Quellen (H. B. VII, 65, XV, 86, XIX, 118, XX, 24 und S. VI, vgl. Verz. Berliner HSS. 113) geben einstimmig einen Grund für die rothe Kuh überhaupt und nicht für das Geschlecht des Thieres. Hr. Harkavy möge die HS. untersuchen.

(**Samuel** Maroccanus.) Im „Vesillo Israelitico“ 1881 S. 201—202 behandeln Sie, Hr. Red., die von einem gewissen Samuel herrührende antijüdische Schrift und bemerken S. 202 „ho preparato un indice delle edizioni.“ Es wird Ihnen daher hoffentlich nicht unangenehm sein zu erfahren, dass diese Schrift auch ins *Rumänische* übersetzt worden ist, und zwar schon 1771. Ein zweiter unveränderter Abdruck ist 1836 in Buzau erschienan[1]) mit einer bibliographischen Notiz in der Einleitung p. 5, die ich im Folgenden getreu übersetze.

„Diese Schrift ist ursprünglich arabisch verfasst worden von dem jüdischen Lehrer (dascăl) Samuel aus dem Kaiserreich Marocco und ist ins Lateinische übersetzt worden, von Alfons *Vonom* [Boni hominis, *St.*] dem Spanier aus dem Brüderorden, der sich Dominikanerorden nennt und ihr den Beinamen: „goldene Schrift“ (compositio aurea? rumänisch „alcatuire aurica“) gab. Ist bis jetzt dreimal gedrucktworden, wie der latein. Druck zeigt, zuerst in Venedig, 1339 (!)[2]) darauf in Macerata 1693 und schliesslich in Lucern 1736.“ — Soweit in der Einleitung. Die rumänische Uebersetzung selbst ist, wie es auf dem Titelblatte heisst: „nach der *griechischen* Uebersetzung“ angefertigt worden und zwar im Jahre 1771.[3]) Der Abdruck in kl. 4° enthält 104 Seiten, wovon 1—8: Einleitung, 9—11 ein Gedicht an die Leser Darin heisst es, der Ravvi [Rabbi] Samuel habe diesen Brief an den Ravvi Isaak geschrieben, aus dem Arabischen „Vomena Alfons“ ins Lateinische und *Wikifor Dascal* (διδαςκαλος) ins Griechische übersetzt. Als Verf. der rumänischen Uebersetzung nennt sich am Schluss des Gedichts **Thoma**, ermuntert dazu von dem damaligen Schatzmeister der Moldau, „*Joann Kandakozino* [= Kantakuzenos, *St.*], Sohn des Jordake Groso-Logotheden“, der auch das Geld für den Druck gegeben hat.

S. 12—101 der Brief in 27 Kapp. Zuletzt die Notiz, dass die Juden diese Schrift „länger als 23 Jahre verborgen gehalten haben müssen, da Samuel angiebt, es seien 1000 Jahre von der Zerstörung

---

1) Der Titel lautet in Transscription, da das Werk mit cyrill Typen gedruckt ist: „*Alcatuire aurita* a lac Samuel Ravvi jidavului mustralare ratacirei jidavesti . . . in typografica sfintedepiscopii Buzaul. La anul *1836* Noemvrie 16. Supl dizexie. D. Vasilie Manole.

2) Eigentlich das Jahr der angebl. latein. Uebersetzung.

3) Eine griech. Uebersetzung aus dem Latein. in Cod. Turin bei Pasinus I, 259 (vergl. Koecher, Nova Bibl. h. I, 125), wo das Vorw. des Uebersetzers *Josef Plusiadenus*, Episc. Methonensis, datirt 1497, griech. und latein. übersetzt.

durch Titus verflossen. Darum ist diese Schrift erst *1400* (!) Jahre nach Chr. übersetzt worden.“ S. 102—104 Inhaltsverzeichniss. Angehängt ist S. 105—24 eine Sammlung von Kirchenhymnen, ohne allen Zusammenhang mit der vorhergehenden Schrift.

So weit alle darauf bezüglichen Notizen, die ich Ihnen mit aller Ausführlichkeit mitgetheilt habe, da ich wohl voraussetzen darf, dass Sie das Werk sowohl vom bibliographischen als auch vom culturhistorischen Gesichtspunkte aus interessiren wird. Es ist nämlich die *erste* judenfeindliche hier zu Lande übersetzte und gedruckte Schrift. Bucarest 10/22. Aug. 1881. *Dr. M. Gaster.*

Dieser Brief eines angebl. Judenchristen hat unter allen seinesgleichen die grösste Verbreitung gefunden (Köcher l. c. führt auch eine *polnische* Uebersetzung an); HSS. sind allerwärts zu finden. In Bezug auf den Ursprung bin ich noch immer der vor 35 Jahren ausgesprochenen Vermuthung, dass eine Fiction vorliege, zu welcher der Renegat Samuel ibn Abbas den historischen Hintergrund bildet, s. polem. u. apolog. Lit. S. 137, 408, übergangen bei Wüstenfeld, Uebersetz. S. 119, dessen halbe Kritik (vergl. oben S. 38 unter Petrus), so wie die Confusion Leclerc's (Hist. II, 478), anderswo zu besprechen sein wird. Die Bezeichnug נקרא מי נתן למשיסה ישראל bei Chaj[im ibn Musa ist wohl nur Spielerei. — Vgl. auch Gross in Monatsschr. 1880 S. 521. *St.*]

Die **Zunge** ist der Bote des Herzens, sagt Asaf (H. B. XIX, 38, 66 und S. VI; vgl. XV, 10. n. 54, Brüll, Jahrb. IV, 104), wozu noch folgende Nachträge: Die Zunge ist der Dolmetsch der Seele (ibn Zohr bei Leclerc, Hist. II, 84). Die Zunge ist die *Feder* des Herzens (חכמי המוסר bei Bechai b. Ascher, בחר f. 157, die Stelle ist nicht angegeben bei Kirchheim in Geiger's j. Zeitschr. IX, 148). Die Zunge des Weisen ist . . . eine Feder (Schemarja in Ozar Nechmad II, 92). Die Z. ist die Feder des Herzens, der Dolmetsch (מליץ) des Mundes, der Bote des Gedankens (Gerson b. Salomo שער השמים f. 44² ed. Ven.).[1]) Die Z. ist der Bote des Intellects (השכל, Sal. Almoli, מאסף f. 16 unten, derselbe Satz doppelt gedruckt). Die Zunge ist ein Dolmetsch, die Augen Leuchter etc. (Contes inédits de 1001 nuits par Trebutien, Paris 1826, I, 114). Als Dragoman erscheint die Z. auch in dem Bilde des Körperstaats bei Gazzali und dem ihm nachgeahmten Hymnus des ibn Esra, s. Magazin III, 190. Ein ähnliches Bild der Seelenkräfte als Beamten hat schon Avicenna, deutsch bei Landauer, Zeitschr. D. M. Gesellsch. Bd. 29, S. 391 (mein Abr. ibn Esra S. 77). Auffallend ist es, dass das Gedächtniss nicht ein Beamter, wie die anderen Kräfte, sondern der Schatz (כ̇זאנה) sein soll. Bei Dieterici, Anthropologie S. 56, ist die „Redekraft“ der Kammerherr und Dolmetsch und die Productionskraft der Wezir. — Als Dolmetsch erscheint auch die Feder: הכתיבה דבר גילהו השכל ע"י מליץ והוא הקולמוס, Spruch des Homer bei Honein II, 14, ist nicht unter Homer's Sprüchen bei Schahrastani II, 142 ff.

---

1) Im Namen „eines der Weisen“ (fehlt in Monatsschr. 1879 S. 353); steht natürlich nicht im vorangehenden Citat aus Colliget I, 60 (das. S. 125).

Hof-Buchdruckerei (H. Neubürger) in Dessau.